

WERKHEFT

LÄNDERINFOS * GRUPPENSTUNDEN * PRAXISTIPPS



FRIEDEN!

* IM LIBANON
UND WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 20

→ FILM

Willi Weitzel unterwegs
im Libanon

→ THEMA

Kinder wollen
Frieden

→ LIEDER

Frieden für
die Kinder

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite
www.sternsinger.de/kontakt

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf eins der folgenden Konten:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX

Sparkasse Aachen
IBAN: DE32 3905 0000 0000 0002 99 · BIC: AACSD33XXX

Liga München
IBAN: DE66 7509 0300 0002 2117 00 · BIC: GENODEF1M05

Postbank Köln
IBAN: DE24 3701 0050 0003 3005 00 · BIC: PBNKDEFFXXX

IMPRESSUM

Herausgeber

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktionsleitung

Karl Georg Cadenbach (Kindermissionswerk), Mareike Jansen (BDKJ)

Redaktion

Susanne Dietmann (Projektleitung), Lena Gelsterkamp

Abbildungen

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ (Ralf Adloff: 4 l.o., 5; 39 l.o., M., u., 62; Mariana Bazo: 58; Anette Berns: 40 u., 45 u.; Karl Georg Cadenbach: 17 u.; Susanne Dietmann: 12 o., 27, 51 l.o., l.u.; Bettina Flitner: Titel, 3, 8, 10-25, 28, 30-32, Ausklapper, Rückseite; Annette Hauschild: 4 u., 4 o.r.; Benne Ochs: 26 u., 42-44, 45 o., 48, 49 r., 52, 60 l., 61; Stephan Rau: 51 M.r.; Maurice Ressel: 46-47; Romano Siciliani: 39 r.o.; Martin Steffen: 53; Anne Theß: 49 l.; Fulvio Zanettini: 40 o., 60 r.; rdp / Christian Schnaubelt: 26; VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen: Illustrationen 28-29, 33, 34, 35, 36, 37, Ausklapper, alle anderen: Archiv Kindermissionswerk/Projektpartner oder privat

Gestaltung

VISUELL Büro für visuelle Kommunikation, Aachen

Herstellung

Schäfer Fulfillment Services GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU-Ecolabel, klimaneutral hergestellt



Bestellnummer: 201019

Zum Titelbild

Rabella und Raman leben in der libanesischen Hauptstadt Beirut. Mehr über die Freunde erfahren Sie ab Seite 10.

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de

Telefon: 0241. 44 61-44

Fax: 0241. 44 61-88

Online-Shop: shop.sternsinger.de



Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

INHALT

WERKHEFT 2020

EINFÜHRUNG

Begrüßung	4
.....	
Biblischer Leittext	6
Geistlicher Impuls	
.....	
Grundsatztext	8
Frieden gestalten	

HINTERGRUND

Rabella und Raman: in Frieden spielen	10
.....	
Libanon: bedrohter Friede	14
.....	
Nour: in Frieden aufwachsen	18
.....	
Sandra: Frieden als Unterrichtsfach	21
.....	
„Vielfalt zulassen und lernen, damit umzugehen“	24

VORBEREITUNG

Friedenslicht aus Betlehem	26
.....	
Mitmach-Aktion	27
Botschaften für den Frieden	
.....	
Friedensbotschafter	28
Origami-Taube falten	
.....	
Der Film zur Aktion	30
Willi im Libanon	
.....	
Libanesisch essen	32
Man'ooshe	
.....	
Warm-up	33
Sternsinger-Durcheinander	
Sternsinger-Staffellauf	
.....	
Kooperationsübung	34
„Ich will den Stern tragen“	
.....	
Paare finden	35
Gemeinsam und verschieden	
.....	
Friedensstifter suchen	36
Sternsinger-Friedens-Bingo	
.....	
Was ist gemeint?	37
Friedens-Pantomime	

STERNSSINGEN

Segensbringer unterwegs	38
.....	
Sternsinger gesucht	40
.....	
Mitmachen darf jeder!	42
.....	
Richtig ausgestattet	44
.....	
Die Sternsinger-App	46
.....	
Gute Planung ist alles!	48
.....	
Danke, dass ihr dabei wart!	49
.....	
Das Sternsingermobil	50
.....	
Hausbesuchstexte	52
.....	
Sternsingerlieder	53
Salamu alaikum 54	
Frieden für die Kinder 54	
Herr, gib uns Frieden 55	
Gib mir deine Hand 55	
.....	
Lieder-Tipps zum Aktionsthema	56
.....	
Das Werkbuch zur Sternsingeraktion	57
.....	
Kinder helfen Kindern	58
„Danke, Sternsinger!“	
.....	
Interview	59
Als Freiwillige im Sternsinger-Projekt	
.....	
Sternsingerelder überweisen	60
.....	
Sternsinger-Wettbewerb	62



ONLINE

Alle Download-Vorlagen zum Werkheft finden Sie bei den Materialien zur Sternsingeraktion unter www.sternsinger.de/werkheft



Liebe Sternsinger-Verantwortliche,

Wenn Menschen einander begegnen, begrüßen sie sich meist freundlich. Ein Händedruck, ein Lächeln, eine Umarmung; man erkundigt sich, wie es dem anderen geht. Wir wünschen uns einen guten Tag, sagen „Grüß Gott!“ oder ein lockeres Hallo. Das ist erst einmal ein alltäglicher Vorgang, nicht der Rede wert. Und doch liegt in jeder Begrüßung, in jedem Zusammentreffen von Menschen, eine besondere Chance. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, schreibt der Philosoph Martin Buber: Nur da, wo Menschen aufeinander zugehen, Distanz überwinden und zueinander in Beziehung treten, ist wirkliches Leben möglich. Nur da ist auch Frieden möglich.

Doch ein Blick in unsere Welt zeigt: Es ist nicht selbstverständlich, dass wir einander in gegen-

seitiger Achtung begegnen. Seit Jahren nimmt die Zahl der Menschen wieder zu, die durch bewaffnete Konflikte ihr Leben verlieren oder ihre Heimat verlassen müssen. Täglich hören wir in den Medien von Gewalt und Unfrieden. Ablehnung, Intoleranz und Hass scheinen sich auszubreiten. Aufrüstung ist kein Tabu mehr – in der öffentlichen Diskussion in sozialen Netzwerken ebenso wenig wie in Wirtschaft und Politik. Können wir dagegen etwas ausrichten? Ist Frieden wirklich möglich?

Im Libanon, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen 2020, haben wir Menschen getroffen, die diese Frage entschieden mit „Ja“ beantworten. Frieden beginnt für sie, um es mit einem Wort von Mutter Theresa zu sagen, „mit einem Lächeln“. Frieden beginnt mit Begegnung. Dabei hat der lange Bürgerkrieg im eigenen Land tiefe Wunden



Prälat Dr. Klaus Krämer war von Februar 2010 bis Juli 2019 Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Zu den Schwerpunkten seiner Amtszeit gehörten der weltweite Schutz von Kindern vor Gewalt und Missbrauch sowie das Engagement für Flüchtlinge.



Pfarrer Dirk Bingener ist seit Herbst 2019 neuer Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. Vorher war er Bundespräsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und ist somit bereits gut mit der Aktion Dreikönigssingen vertraut.

hinterlassen. Die Gewalt im Nachbarland Syrien ist bedrohlich nah. Trotzdem finden im Libanon Menschen zusammen, die an die friedensstiftende Kraft der Begegnung glauben und aufeinander zugehen. Dabei ist der Weg zum Frieden nicht einfach. Vergangenes muss aufgearbeitet, Fremdes verstanden und Trennendes benannt werden. Nur dann können wir einander verstehen, annehmen und in Frieden miteinander leben.

In diesem Werkheft, im Film „Willi im Libanon“ und den anderen Materialien zur Sternsingeraktion berichten wir davon, wie Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich auf den Weg des Friedens machen. Wir laden Sie herzlich ein, sich auf diese Berichte einzulassen und selbst Wege des Friedens zu entdecken. Wenn die Sternsinger dann rund um den Dreikönigstag durch ihre Dörfer und

Städte gehen, werden sie in besonderer Weise zu Boten der Begegnung, der Hoffnung und des Friedens. Das wünschen wir Ihnen von Herzen!

Ihre

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger‘

Katharina Norpoth
BDKJ-Bundesvorsitzende

Biblischer Leittext

zur Aktion Dreikönigssingen 2020

Jesaja 2,2-5

Einheitsübersetzung von 2016

Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Nationen. Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des HERRN von Jerusalem. Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des HERRN.

Kindgerechte Fassung

Ich sehe eine Hoffnung in der Zukunft: Am Ende der Tage wird es geschehen. Der Berg Gottes überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker, viele Nationen machen sich auf den Weg hinauf zu Gott. Auf Gottes Wegen wollen wir gehen, denn Gott spricht Recht im Streit der Völker. Dann schmieden die Menschen Pflugscharen aus ihren Schwertern und friedliche Winzermesser aus ihren Lanzen. Keiner wird mehr das Schwert gegen einen anderen ziehen, es kämpft nicht mehr Volk gegen Volk, keiner übt mehr für den Krieg. Komm und geh mit uns im Licht Gottes.

Aus: Rainer Oberthür, Die Bibel für Kinder und alle im Haus,
© 2004, Kösel-Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

**„Alle Völker, viele Nationen machen sich auf den Weg
hinauf zu Gott.“**

Viele Völker sind heute in Bewegung, Nationen lösen sich auf. Die Menschen fliehen aus Angst um Leib und Leben, weil sie verfolgt werden, weil Krieg und Gewalt herrschen, weil Dürre und Hunger sie vertreiben. Sie suchen in anderen Ländern Hilfe und Schutz. Unendlich viele Kinder leiden auf den langen, gefährlichen Wegen oder kommen auf ihnen gar zu Tode.

All diese Menschen auf der Flucht sind nicht unterwegs zu Gott, aber sie sind alle unterwegs mit Gott, denn auch Jesus und seine Familie mussten flüchten vor dem hartherzigen König Herodes, der das Jesuskind töten wollte. Zu genau diesem Kind, das endlich Frieden bringen sollte, hatten sich auch die Weisen aus dem Morgenland auf eine lange Suche gemacht, die drei Sterndeuter, die ersten drei ‚Stern-Singer‘.

Wenn Ihr, liebe Sternsinger, in den Straßen Eurer Gemeinden unterwegs seid, weist Ihr auf die Flüchtenden und Leidenden dieser Welt hin, auf die Menschen aus fremden Ländern mit verschiedenen Hautfarben, Sprachen und Kulturen. Durch Eure Besuche in den Häusern fordert Ihr die Menschen hierzulande auf, sich den Fremden zu öffnen, ihnen gut zu begegnen und mit ihnen eine neue Gemeinschaft zu bilden.

Die Sternsingeraktion hat in diesem Jahr besonders das Land Libanon im Blick. Es wird in der Bibel oft erwähnt. Heute leben die Menschen dort in großen Spannungen. Das libanesisches Volk ist in sich schon sehr verschieden, und es nimmt zusätzlich viele flüchtende Menschen aus Kriegsgebieten auf. Das geht oft bis an die Grenzen der Kräfte und darüber hinaus.

Wenn Ihr durch die Straßen und in die Häuser Eurer Gemeinde geht, weist Ihr aber auch auf all die vielen Menschen guten Willens hin, die unterwegs sind auf der Suche nach Gott, auf der Suche nach Frieden, auf der Suche nach einer neuen Welt, in der niemand flüchten muss vor Krieg, Terror oder schweren Klimaveränderungen.

Weil unsere Welt zurzeit weit entfernt ist von einem Frieden und einer Gemeinschaft, in denen Schwerter zu Pflugscharen und Lanzen zu Winzermessern umgeschmiedet werden, seid Ihr Sternsinger so sehr wichtig. Ihr legt den Finger in die Wunden und zeigt auf den Stern, der uns auf neue Wege führen will zu Gott und damit zu Frieden und Gerechtigkeit.



Bischof Dr. Franz-Josef Bode

„Komm und geht mit uns im Licht Gottes“, ruft der Prophet Jesaja durch uns allen Menschen zu, damit die Große Hoffnung der Völker sich noch vor dem Ende aller Tage erfüllt, wie der Dichter Andreas Knapp es so wunderbar geschrieben hat: *

hoffentlich
wird es noch
vor dem Ende der Tage
geschehen

Stahlhelme werden
umgerüstet zu Kochtöpfen
und Missiles für das Silvesterfeuerwerk
das Wort Krieg wird zum
Unwort des Jahrtausends
Soldaten spielen
Mensch-ärgere-dich-nicht
während die Offiziere
Ölbäume pflegen
die Rüstungsbonzen
gehen am Bettelstab
und der Verteidigungsminister
züchtet nach seiner Umschulung
weiße Tauben

Liebe Sternsinger, ich freue mich darauf, vielen von Euch bei der Eröffnung Eurer Aktion am 28. Dezember 2019 in Osnabrück zu begegnen. Ich freue mich auf Eure bunte Schar von „Königen“, unterwegs zu Gott und den Menschen, unterwegs zum Frieden.

Es grüßt Euch herzlich

Dr. Franz-Josef Bode
Bischof von Osnabrück

* Friedensvision, in: A. Knapp, Heller als Licht. Biblische Gedichte, Würzburg 2014, S. 35



Zuversichtlich lachen diese syrische Jungen in einem Flüchtlingslager im Libanon in die Kamera. „Vielleicht herrscht Frieden“ steht in arabischer Schrift hinter den beiden.

Frieden gestalten

Fehlen einem Kind Schutz und Geborgenheit, fehlen ihm auch elementare Voraussetzungen, um gut aufwachsen zu können. Das gilt besonders dort, wo Kinder unter Krieg und den Folgen leiden. Die Aktion Dreikönigs-singen zeigt, wie die Projektpartner der Sternsinger Schritte gehen, die zum Frieden führen und dazu beitragen, dass Kinder Frieden lernen.

Frieden heißt nicht nur, dass kein Krieg herrscht. Ein Leben in Frieden ist eine Grundhaltung, die Beziehungen zu anderen Menschen prägt, die verantwortungsvollen Entscheidungen zugrundeliegt – und vor allem eine Grundhaltung, die immer wieder neu gewagt und weiterentwickelt werden muss. Das ist nicht leicht. Die Herausforderungen, Frieden zu schaffen und zu erhalten, sind sehr komplex. Das kann dazu führen, dass das Ziel eines umfassenden Friedens unerreichbar scheint.

„Friedlich“ und „Frieden“: Das sind Begriffe, die einen Zustand beschreiben, der utopisch anmutet und als unrealistisch bewertet wird. Dennoch ist der Wunsch nach Frieden eine Ursehnsucht jedes Menschen. In der Bibel wird Frieden oft als Zustand beschrieben, der in der ewigen Vollendung herrscht. Ein solcher Zustand ist buchstäblich „paradiesisch“ und tritt erst „am Ende aller Tage“ ein. Ist Frieden also in dieser Welt gar nicht möglich? Können Menschen gar nicht Frieden „schaffen“?

Frieden kann ganz konkret geschaffen werden, und zwar durch das Handeln jedes einzelnen Menschen. Weil Frieden Sache jedes Einzelnen ist, wird Frieden zu einem Auftrag jedes Menschen. Denn Streit und Ärger lassen im Alltag Ungleichheiten und Unfrieden wachsen. Jeder Einzelne ist aufgefordert, nach Lösungen für den Frieden zu fragen. Wie kann Frieden im Hier und Jetzt entstehen? Papst Franziskus hat in seiner Botschaft zur Feier des 52. Weltfriedentags am Neujahrstag 2019 betont, dass „jede Familie, jede Gemeinschaft, jedes Land, jeder Kontinent“ ein Ort sei, an dem die „Jünger Christi“ heute „Gestalter des Friedens“ sein sollen. Friede ist hier, so hat es das Zweite Vatikanische Konzil formuliert, eine „immer wieder neu zu erfüllende Aufgabe“ (GS 78). Es liegt damit ganz konkret in der Verantwortung jedes Einzelnen, in Freundschaft, Schule oder Arbeit Frieden zu stiften.

Frieden ist dialogisch – und das im engsten Wortsinn: Denn wie zum Streit gehören auch zum Frieden immer mindestens zwei Seiten. Auch diesen Aspekt greift das Konzil auf, wenn es

den Frieden beschreibt: „Friede besteht nicht darin, dass kein Krieg ist“, sondern Friede entsteht als „Werk der Gerechtigkeit“ (GS 78). Friede muss also auf der sicheren Grundlage der Gerechtigkeit stehen: Wo Gerechtigkeit herrscht, hat jeder den Freiraum, seine Möglichkeiten zu entfalten. Wo Menschen gerecht miteinander umgehen, da ist aber auch Raum, den Anderen und seine Bedürfnisse kennen- und schätzen zu lernen. In diesem Sinne ist Friede tatsächlich ein „Werk der Gerechtigkeit“. Wo ein gerechter Umgang miteinander herrscht, da kann rücksichtsvoller Friede wachsen.

Für Kinder ist es eine besondere Belastung, wenn Frieden und Gerechtigkeit in ihrem Alltag fehlen. Häusliche Gewalt, Mobbing in der Schule, aber auch und besonders Krieg und Vertreibung berauben sie der Möglichkeit, in einer Umwelt aufzuwachsen, die sie sich ungehindert entfalten lässt. Sicherheit und Geborgenheit sind als Grundbedürfnisse gerade im Kindesalter von elementarer Bedeutung. Wird dieses Grundbedürfnis nicht erfüllt, kommt es zu Traumata, die das Leben der Kinder massiv und nachhaltig schädigen – Kinder werden ihrer Kindheit beraubt. Krieg und Vertreibung zwingen sie, Rollen außerhalb ihres Kind-Seins wahrzunehmen: Sie müssen sich um ihre Geschwister kümmern, können nicht zur Schule gehen oder erfahren Gewalt und Bedrohung. Sie erleben, dass Misstrauen als Überlebensstrategie nötig sein kann, um Gefahren zu vermeiden und sich zu schützen. Und sie erfahren, dass Feindschaft und Hass die Oberhand haben.

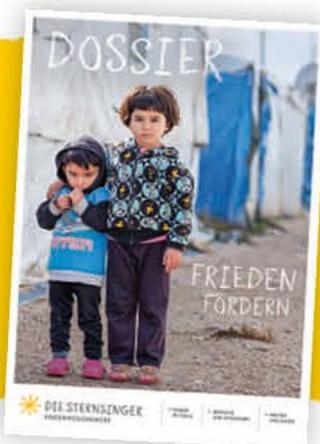
Die UN-Kinderrechtskonvention hält unmissverständlich fest, „dass Kinder Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung haben“, damit sie „im Geist des Friedens, [...] der Toleranz, der Freiheit, der Gleichheit und der Solidarität erzogen werden“. Fehlende Gerechtigkeit und fehlender Friede beschneiden diese Ziele und die Rechte der Kinder. Denn Kinder brauchen eine gewaltfreie, chancengerechte und an ihrem Wohl orientierte Umgebung, damit sie sich entwickeln können.

Zum „gerechten Frieden“ gehört, dass jede Form der Gewaltlosigkeit Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben ist. Das bedeutet nicht nur einen Verzicht auf Gewalt. Nach-

So setzen sich die Partner des Kindermissionswerks für Frieden ein

- Durch Traumatherapie: Sie helfen Kindern, traumatische Erfahrungen zu bewältigen, friedliche und stabile soziale Bindungen aufzubauen und mit Gefühlen umzugehen.
- Durch interreligiösen Dialog und interkulturelle Friedenserziehung: Sie bringen Kindern unterschiedlicher Herkunft Traditionen und religiöse Überzeugungen nahe und helfen ihnen, einander mit Respekt und Toleranz zu begegnen.
- Durch politische Bildungs- und Friedensarbeit: Sie tragen in Schule und Gemeinde sowie auf lokaler und regionaler Ebene dazu bei, Konflikte zu lösen und unter Wahrung der Kinderrechte ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen.

haltiger und gerechter Friede kann nur entstehen und bewahrt werden, wenn alle sich darauf verlassen können, dass Machtmissbrauch und Gewalt keinerlei Optionen bei der Ausübung von Macht sind. Denn Streit und Meinungsverschiedenheiten können nicht durch das Recht des Stärkeren beigelegt werden, sondern nur durch Dialog, Aufeinander-Hören, Toleranz und Akzeptanz der anderen Meinung. Dies aber muss gelernt werden, damit es Bestandteil der eigenen Grundhaltung wird. Denn Friede kann nur fortbestehen, wenn die Gestalter des Friedens von morgen Gerechtigkeit und Frieden gestalten, ohne Gewalt und Machtmissbrauch zu üben. So entsteht eine, wie die Kinderrechtskonvention fordert, „harmonische Entfaltung“ für Kinder.



Frieden fördern

Wie kann friedliches Verhalten von klein auf gefördert werden? Wie hängen Frieden, Recht und Gerechtigkeit zusammen? Und wie kann man Kindern die Themen Krieg und Frieden vermitteln? Diese und andere Fragen greift das Themendossier „Frieden fördern“ auf. Beiträge von Fachleuten, Projektpartnern, Kindern und Jugendlichen beschreiben, was Frieden gefährdet, und zeigen Wege für ein friedlicheres Miteinander auf.

84 Seiten, DIN A4, kostenlos beim Kindermissionswerk erhältlich (siehe Impressum auf Seite 2) oder als PDF-Download unter: www.sternsinger.de/material





Rabella und Raman
kennen den Krieg
zum Glück nur aus
Erzählungen.

RABELLA UND RAMAN IN FRIEDEN SPIELEN

Im Beiruter Stadtteil Bourj Hammoud leben viele Menschen unterschiedlicher Herkunft auf engem Raum zusammen. Das führt regelmäßig zu Konflikten. Damit die Kinder des Viertels im geschützten Raum lernen und spielen können, organisiert die Caritas ein Nachmittagsprogramm. Hier lernen die Mädchen und Jungen auch, friedlich miteinander zu leben.

Susanne Dietmann, Redakteurin im Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

„**M**ädchen sind auf jeden Fall friedlicher als Jungen“, sagt Rabella, und lacht. „Jungen spielen mit Spielzeugwaffen oder prügeln sich auf dem Schulhof.“ Die Achtjährige wohnt in Bourj Hammoud, einem Stadtteil der libanesischen Hauptstadt Beirut. Überall gibt es Geschäfte, die Plastikpanzer und Spielzeugwaffen verkaufen. Mit der Plastikversion der Waffen, die im Libanonkrieg vor rund 30 Jahren zum Kämpfen eingesetzt wurden, spielen heute schon Kindergartenkinder. Passend dazu gibt es kleine Plastiksoldaten oder Soldatenuniformen in Kindergrößen zu kaufen. „Aber ich spiele am liebsten mit Puppen oder mit meiner Hündin Kira“, erzählt Rabella.

Das Mädchen weiß, dass die vielen Einschusslöcher in den Mauern ihrer Heimatstadt noch aus der Zeit stammen, als im Libanon Krieg herrschte. Von Granateinschlägen durchlöchernte Gebäude sind bis heute Mahnmale des Bürgerkriegs. Als Rabella zur Welt kam, war der Krieg zum Glück lange zu Ende. „Frieden ist, wenn kein Krieg ist“, sagt Rabellas Freund Raman, aber auch für den Neunjährigen sind beide Wörter eher abstrakte Begriffe.

Auch darüber, was in der syrischen Heimat ihrer Eltern derzeit passiert, wissen die beiden nichts. Dabei ist die Grenze zu Syrien weniger als hundert Kilometer entfernt. Die Eltern von Rabella und Raman sind schon vor vielen Jahren in den Libanon



Im Beiruter Stadtviertel Bourj Hammoud leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion zusammen.

gekommen, lange bevor der Krieg in Syrien begann. In Bourj Hammoud leben viele Armenier, aber auch Libanesen, syrische und irakische Flüchtlinge und Arbeitsmigranten aus Asien und Afrika. Und es gibt viele verschiedene Glaubensrichtungen. Über Lautsprecher schallt das christliche Angelusgebet mittags genauso durch die Straßen wie der Gebetsruf des Muezzins.

Doch das scheinbar friedliche Miteinander der multikulturellen Gesellschaft trägt. Rund 150.000 Menschen wohnen auf einer Fläche von 2,5 Quadratkilometern, was Bourj Hammoud zu einem der am dichtesten besiedelten Orte des Nahen Ostens macht – mit vielen sozialen Problemen. Im Straßenverkehr, wenn der Nachbar zu laut Musik hört oder wenn es um die Frage der syrischen Flüchtlinge geht – schnell kann eine Bagatelle eskalieren. „Die syrischen Flüchtlinge sind schuld“, sagen wütende Libanesen. „Sie nehmen uns die Arbeitsplätze weg, und die Mieten werden ihretwegen immer teurer.“



Rabella und Raman machen in der Caritas-Nachmittagsbetreuung gemeinsam ihre Hausaufgaben.



„JESUS ZEIGT UNS,
DASS WIR UNSERE
HERZEN ÖFFNEN
KÖNNEN FÜR
DEN ANDEREN.“

Rabella (8 Jahre alt)



Das Plakat zur Aktion

Die Freunde Rabella und Raman sind auf dem aktuellen Plakat zur Sternsingeraktion zu sehen. Sie können es in verschiedenen Größen kostenlos in unserem Online-Shop bestellen:

shop.sternsinger.de.

Auf unserer Website gibt es das Motiv auch zum Herunterladen:

www.sternsinger.de/material

Auf Seite 28/29 finden Sie eine Bastelanleitung für die Origami-Taube, die Rabella in der Hand hält.



Die Kinder lernen in Kleingruppen. Woher sie kommen, spielt keine Rolle.



Behutsam hält Serena die Friedenstaube in den Händen. Der Krieg im Libanon ist zum Glück schon lange vorbei.

Spielplätze sucht man in den engen, verwinkelten Straßen von Bourj Hammoud vergeblich. Viele Eltern haben Angst, ihre Kinder draußen spielen zu lassen. Auch Rabella und Raman verbringen viel Zeit zuhause, schauen YouTube-Videos oder Kinderfernsehen. Die Nachmittagsbetreuung der Caritas ist für die beiden eine willkommene Abwechslung. In den Räumen einer christlichen Schule treffen sich nachmittags rund hundert Jungen und Mädchen aus dem Stadtviertel. Dabei spielt es keine Rolle, woher die Kinder kommen oder welcher Religion sie angehören. Auch für Rabella und Raman ist das völlig egal. Während Rabella in einer christlichen, libanesisch-syrischen Familie aufwächst, stammen Ramans Eltern aus Syrien und sind Muslime.

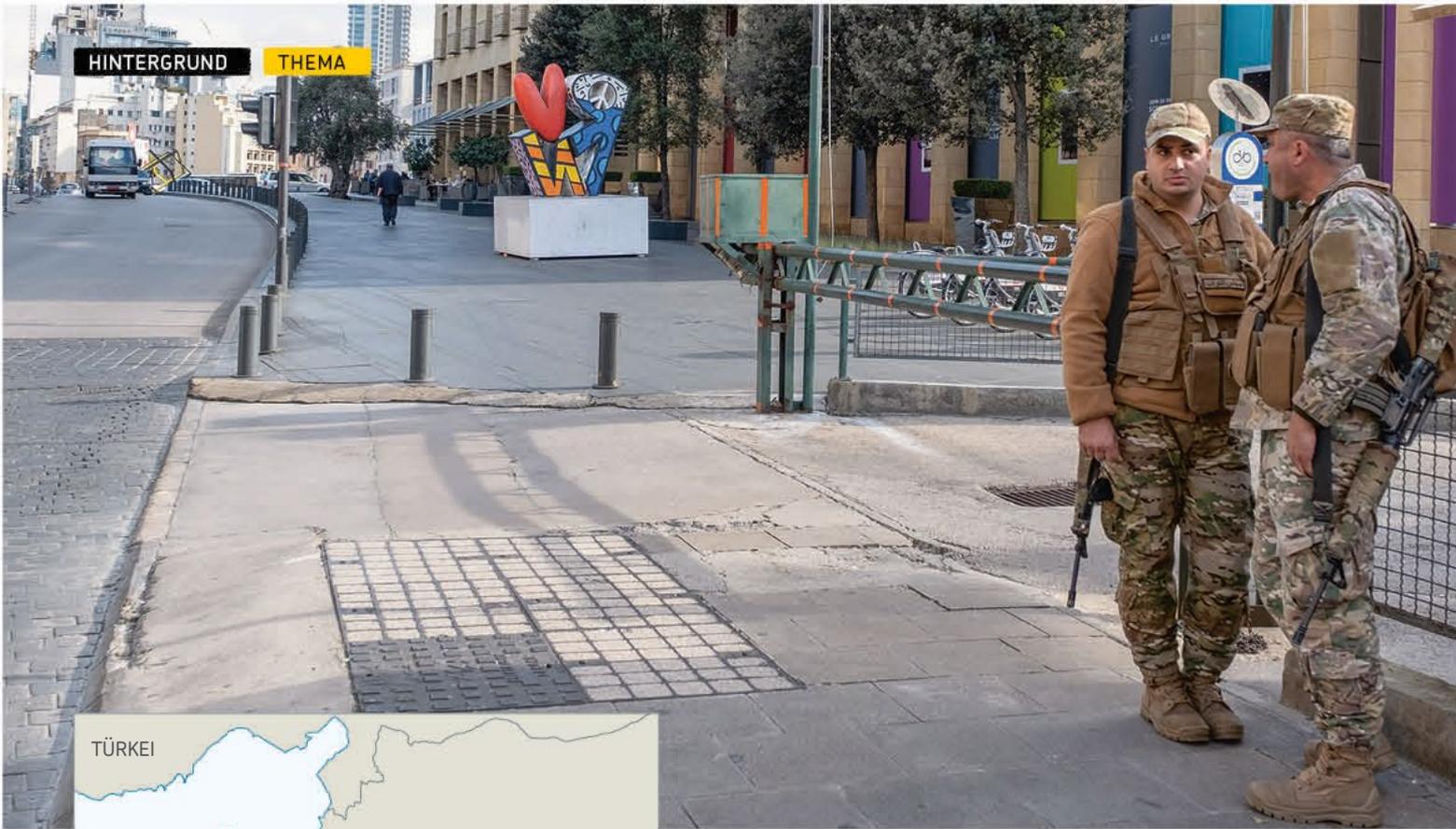
Zwei Stunden lang lernen und spielen die Kinder im Caritas-Nachmittagsangebot, das von den Sternsängern unterstützt wird, in friedlicher Atmosphäre. Rabella und Raman sitzen im Klassenzimmer nebeneinander. Heute üben die beiden Drittklässler das Rechnen mit Längenmaßen, und schwierige Aufgaben lösen sie gemeinsam. Die Schule macht Rabella und Raman Spaß. Aber wenn die Hausaufgaben erledigt sind, kommt der schönere Teil: die Freizeit. Dann können die Kinder im Caritas-Zentrum spielen, tanzen oder basteln. Auch Aktivitäten zu Kinderrechten und Friedensförderung stehen auf dem Programm. Im Filmprojekt „Schule ohne Gewalt“ haben die Kinder zum Beispiel ge-

meinsam mit einem Filmemacher einen Film zum Thema Mobbing und Gewalt an Schulen produziert. Sie haben selbst das Drehbuch entwickelt und die Figuren entworfen. Um diese wichtigen Themen auch in die Gesellschaft zu tragen, beziehen die Organisatoren bei regelmäßigen Frühstücken und Ausflügen auch die Eltern mit ein. So lernen sie mehr über die Kinderrechte und die Herausforderungen, denen sich ihre Kinder stellen müssen, können sich aber auch gegenseitig besser kennenlernen und Vorurteile abbauen.

„MIT DER JUNGEN
GENERATION WÄCHST
DER FRIEDEN
NACH.“

Myrna Chamieh,
Programmleiterin
der Caritas Libanon





Zahlen und Fakten

Der Libanon liegt am östlichen Mittelmeer und grenzt im Süden an Israel und im Osten und Norden an Syrien.

Mit einer Fläche von 10.452 km² ist das Land 34-mal kleiner als Deutschland (357.375 km²). Das Nachbarland Syrien ist fast 18-mal so groß (185.180 km²).

Libanon: bedrohter Friede

Auf den ersten Blick wirkt der Libanon wie eine friedliche Oase im Nahen Osten. Seit dem langen Bürgerkrieg vor rund 30 Jahren leben in dem kleinen Land Menschen unterschiedlicher Religionen weitgehend demokratisch und friedlich zusammen. Doch der Frieden ist noch immer zerbrechlich. Zudem muss das Land eine riesige Herausforderung meistern: Rund eine Million syrische Flüchtlinge leben derzeit im Libanon.



Soldaten, Straßensperren und Panzer gehören zum Alltag in Beirut.

Religionen im Libanon

18 verschiedene christliche und muslimische Religionsgemeinschaften leben im Libanon. In der Hauptstadt Beirut wird das durch zahlreiche Sakralbauten sichtbar. So steht die Mohammed-al-Amin-Moschee im Stadtzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zur maronitischen St.-Georgs-Kathedrale, der Hauptkirche des Erzbistums Beirut. Auch politisch und gesellschaftlich nehmen die Religionsgemeinschaften eine wichtige Rolle ein. Die 128 Sitze im libanesischen Parlament werden nach einem Proporzsystem zwischen christlichen und muslimischen Konfessionen aufgeteilt. Die höchsten



Moschee und christliche Kirche in unmittelbarer Nachbarschaft in Beirut

Ämter haben Vertreter der größten Religionsgemeinschaften inne: So muss der Staatspräsident christlicher Maronit, der Parlamentspräsident muslimischer Schiit und der Regierungschef muslimischer Sunnit sein. In diesem System des Konfessionalismus gibt es keine Trennung zwischen Religion und Politik.



In Beirut sind die Spuren des Bürgerkriegs auch heute noch vielerorts sichtbar.

Krieg und Frieden

Angesichts von Krieg und Unruhen in den Nachbarländern Syrien und Israel wirkt der Libanon wie eine friedliche Oase. Doch zwischen 1975 und 1990 tobte auch hier ein Bürgerkrieg, dessen Wunden bis heute nicht verheilt sind. Die Frontlinie ging damals mitten durch die Hauptstadt Beirut und teilte sie in einen muslimischen Westen und einen christlichen Osten. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört, insgesamt starben 90.000 Menschen. Nach dem Bürgerkrieg wurde Beirut rasch wieder aufgebaut. Heute prägen starke Gegensätze das Bild der Stadt: Man sieht schicke Autos, in Designermode gekleidete Großstädter und moderne Architektur neben Mauern voller Einschusslöcher, Armenviertel und Kinder, die als Straßenverkäufer

arbeiten. Auch patrouillierende Soldaten, Straßensperren und Panzer gehören zum Alltag der Libanesen und machen deutlich, wie zerbrechlich der Frieden noch immer ist.

Flüchtlinge im Libanon

Rund eine Million syrische Flüchtlinge leben offiziell im kleinen Nachbarland Libanon. Manche Quellen gehen jedoch von weit höheren Zahlen aus. Hinzu kommen laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen rund 8.000 irakische Flüchtlinge und etwa 450.000 Palästinenser. Gemessen an einer Gesamtbevölkerung von 6,1 Millionen hat der Libanon den prozentual größten Anteil an Flüchtlingen aufgenommen. Anfangs war das Mitgefühl für die Geflüchteten groß, was auch mit der eigenen Vergangenheit der Libanesen zusammenhängt. Die vielen bedürftigen Menschen stellen jedoch auch eine enorme wirtschaftliche und soziale Herausforderung dar: Bildungs- und Gesundheitsstrukturen reichen nicht aus, um den Bedürfnissen der Flüchtlingsfamilien gerecht zu werden. Die anfängliche Hilfsbereitschaft ist vielerorts in offene Ablehnung umgeschlagen.



Kinder aus Syrien in einem Flüchtlingslager in der Bekaa-Ebene

السلام عليكم
Bonjour!

SPRACHEN

Libanesisches Arabisch ist die **Muttersprache** der meisten Libanesen. Minderheiten sprechen Armenisch, Kurdisch und Aramäisch. Von 1920 bis 1943 stand der Libanon unter französischem Völkerbundsmandat. Bis heute sprechen viele Libanesen Französisch; an zahlreichen Schulen ist es Unterrichtssprache.



Zahlen und Fakten

Die größten Städte im Libanon sind nach der Hauptstadt Beirut die Küstenstädte Tripoli im Norden und Sidon im Süden.

Die libanesischen Küste ist 225 Kilometer lang. Die größte Ost-West-Ausdehnung misst 85 Kilometer.

Bourj Hammoud

Lautes Verkehrschaos, unzählige Geschäfte und viele Menschen – das Viertel Bourj Hammoud im Osten von Beiruts Zentrum ist bunt und lebendig. Der von armenischen Einwanderern geprägte Stadtteil ist einer der besonders dicht besiedelten Orte im Nahen Osten. Ob Silberschmuck oder Parfüm, süße Spezialitäten oder orientalische Gewürze – in den Straßen, die oft nach armenischen Städten und Flüssen benannt sind, findet man alles. Auch der Glaube der Menschen ist hier überall sicht- und hörbar: Lebensgroße Heiligenstatuen und Bildstöcke prägen das Straßenbild, und zur Mittagszeit schallen der Ruf des Muezzins und das Angelusgebet oft gleichzeitig über Lautsprecher durch die Straßen.

Libanon-Zeder



Eine lebensgroße Statue des heiligen Charbel in den Straßen von Bourj Hammoud.

BEVÖLKERUNG

Im Libanon leben rund **6,1 Millionen Menschen**, ein Drittel davon im Großraum Beirut.

Bis zu 15 Millionen Menschen libanesischer Herkunft sind nach Schätzungen im Ausland – vor allem in Südamerika, den USA und Kanada.



WÄHRUNG



Bezahlt wird mit **libanesischen Pfund** (auch Lira genannt), die auf Preisschildern in Geschäften mit LL angegeben sind. Die Münzen werden **Piaster** genannt. Ein Euro entspricht rund 1.700 libanesischen Pfund.

Der Libanon ist für den Zedernbaum berühmt. Bereits in der Bibel wird er mehrfach erwähnt, und für das antike Volk der Phönizier war die Libanon-Zeder die Königin der Pflanzen. Der immergrüne Nadelbaum ist auch auf der libanesischen Flagge abgebildet. Die rote



Überall in Beirut sieht man die rot-weiße Landesflagge mit der Libanon-Zeder.

Farbe steht für das Blut, das im Freiheitskampf vergossen wurde, das Weiß für den Frieden.

Von der Piste an die Küste

Wandern oder Skifahren in den Bergen, im Meer schwimmen und am Strand Fußball spielen – im Libanon ist all das an einem Tag möglich. Es gibt sechs Skigebiete im Libanon. Das höchstgelegene heißt „The Cedars“ (Die Zedern), liegt auf 2.850 Metern Höhe und ist nur eine Autostunde von der Küste entfernt. Der Libanon teilt sich in vier Landschaftszonen, die parallel zur Küste verlaufen: den 225 Kilometer langen Küstenstreifen, das Libanon-Gebirge, die fruchtbare Bekaa-Ebene und das trockene Anti-Libanon-Gebirge an der syrischen Grenze.

Libanesische Küche

„Machen Sie erst nach Ihrer Reise eine Diät. Das Essen hier ist viel zu gut.“ Diesen Ratschlag bekommt man im Libanon oft zu hören. Libanesen essen gern und viel, und Gastfreundschaft wird großgeschrieben. Die libanesischen Küche zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Vorspeisen (Mezze) aus. Sie werden meist kalt serviert und bestehen unter anderem aus Kichererbsen, Auberginen, Tomaten, Oliven und frischen Kräutern. Auch bei uns sind libanesischen Spezialitäten wie Hummus, Falafel oder Taboulé



Schneebedeckte Berge und Meer: Im Libanon gelangt man in kürzester Zeit von der Küste auf die Skipiste.



Die libanesischen Küche ist bunt, vielfältig und frisch.

sehr beliebt. Auf Seite 32 finden Sie Rezepte für leckere Gerichte aus dem Libanon, die Sie mit Ihren Sternsängern ausprobieren können.



Die sechsjährige Nour aus Syrien lebt mit ihrer Familie seit fünf Jahren in einem libanesischen Flüchtlingslager.

Nour: in Frieden aufwachsen

Als eine Bombe ihr Haus im syrischen Idlib traf, floh Nour mit ihrer Familie in den Libanon. Das Leben im Flüchtlingslager ist nicht einfach, doch im Projekt des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes finden Nour und ihre Geschwister ein Stück Normalität.



In einem Zelt aus Plastikplanen und Holz lebt Nour mit ihren Eltern und fünf Geschwistern auf engstem Raum.

* Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes haben wir die Namen aller Flüchtlinge geändert.

Konzentriert sitzt Nour* auf dem Zeltboden und zeichnet mit dem Bleistift ein Gesicht auf ein Blatt Papier. „Das bin ich“, sagt die Sechsjährige leise. Eine Solarlampe spendet ihr ein wenig Licht, der Ofen in der Raummitte etwas Wärme an diesem kalten Januartag. Mit ihren Eltern und fünf Geschwistern lebt Nour in einem Zelt aus Plastikplanen, Holz und Pappe in einer Flüchtlingsiedlung in der libanesischen Bekaa-Ebene. Nour hat die Eingangstür des Zeltes mit einer Zeichnung verziert: ein Gesicht mit einem Herz als Mund – auch das ist ein Selbstporträt, verrät



Nours Mutter Riham und ihre jüngste Schwester Fatme



Ein Selbstportrait von Nour zielt die Eingangstür des Zeltes.



Vormittags besucht Nour den Unterricht im Zentrum des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes.

„SICHERHEIT BEDEUTET FRIEDEN,
UND ICH WILL, DASS MEINE KINDER
IN FRIEDEN AUFWACHSEN KÖNNEN.“

Riham (35), Nours Mutter

sie schüchtern. Ihre Heimat Syrien, wo noch immer Krieg und Verfolgung den Alltag der Menschen bestimmen, ist nur wenige Kilometer entfernt. Und doch weit weg, denn seit ihrer Flucht vor fünf Jahren war die Familie nicht mehr dort.

„Hier ist es schön, aber ich vermisse meine Oma“, sagt Nour. Die lebt nämlich noch in Syrien. „Wir fühlen uns hier sicher“, sagt Nours Mutter Riham und drückt die kleine Fatme an sich. „Sicherheit bedeutet Frieden, und ich will, dass meine Kinder in Frieden aufwachsen können.“ Nours jüngere Geschwister wurden alle im Libanon geboren, und auch Nour kann sich kaum an die syrische Heimat erinnern. Sie war ein Jahr alt, als eine Bombe das Haus der Familie in Idlib zerstörte. Glücklicherweise kam niemand aus ihrer Familie zu Schaden. Doch ihnen blieb nichts, nur die Kleidung, die sie am Körper trugen. Da entschieden sich die Eltern zur Flucht. Erst per Bus, dann zu Fuß flohen sie über die Grenze in den Libanon.

„Wir hatten früher Schweine, Schafe, Hühner und Hunde. Die Kinder konnten draußen spielen“, erzählt die Mutter. „Und ich hatte Arbeit“, ergänzt Vater Ahmed, der als Fotograf den Familienunterhalt bestritt. Heute verdient er als Tagelöhner auf dem Bau oder auf dem Feld gelegentlich etwas Geld, doch oft wird er am Ende des Tages nicht bezahlt. Sein elfjähriger Sohn muss mitarbeiten, damit die Familie über die Runden

kommt. Nour und ihre Schwestern verbringen die meiste Zeit in dem engen, dunklen Zelt. „Draußen ist es zu gefährlich“, sagt die Mutter. Erst kürzlich habe es einen Streit gegeben, bei dem zwei Männer in der Nachbarschaft mit dem Messer aufeinander losgegangen seien.

Die schönste Abwechslung vom eintönigen Alltag sind die Stunden im Zentrum des Jesuiten-Flüchtlingsdiens-

Auf unserer Website finden Sie eine Fotoserie, die zeigt, wie Nours Alltag aussieht. Auch Kassem, der Junge aus dem Sternsingerfilm, und seine Familie sind auf einigen Bildern zu sehen. Besprechen Sie mit den Sternsingern, wie sich ihr Leben von dem anderer Flüchtlingskinder unterscheidet. Unsere Libanon-Karte kann dabei hilfreich sein:
www.sternsinger.de/werkheft



Kassem ist mit seiner Familie aus Syrien in den Libanon geflohen.



„DER LIBANON
IST MEIN ZUHAUSE. HIER
KANN ICH VIEL LERNEN
UND SPÄTER HOFFENTLICH
MEDIZIN STUDIEREN.“

Kassem (9) geht zusammen mit Nour in die Schule des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes.

tes, das Nour und drei ihrer Geschwister täglich besuchen. Hier können sie lernen und spielen, einige Stunden unbeschwert sein. Jeden Vormittag machen sich die Kinder mit ihren Schulrucksäcken auf in die wenige hundert Meter entfernte

Al-Telyani-Schule. 630 Jungen und Mädchen zwischen fünf und 14 Jahren erleben hier ein wenig schulische Normalität. In zwei Schichten werden sie unterrichtet: vormittags die jüngeren Kinder, nachmittags die älteren.



Unbeschwert spielen und toben: Das Zentrum des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes ist ein geschützter Raum für die Kinder, die oft Schlimmes erlebt haben.

„Es ist Zeit zu lernen.“ „Du bist wichtig.“ „Jemand hört dir zu.“ Diese und andere positive Botschaften sind auf bunten Zetteln überall an den Wänden der Schule zu sehen – verziert mit bunten Blumen, Schmetterlingen oder Friedenstauben. Viele der Kinder lernen erst hier, was Frieden bedeutet. Sie haben den Krieg in ihrer Heimat erlebt und sind gezeichnet von der Flucht. Um die Kriegstraumata zu verarbeiten, werden Nour und ihre Mitschüler auch psychologisch begleitet. Neben Unterricht und Therapie bleibt genügend Zeit zum Spielen, Basteln und Malen – Nours große Leidenschaft. Aber auch der Unterricht macht ihr großen Spaß, und Arabisch ist ihr Lieblingsfach. Später möchte Nour selbst gerne Lehrerin werden, um anderen Kindern Lesen und Schreiben beizubringen.



So helfen die Sternsinger

Rund eine Million syrische Flüchtlinge leben im Libanon, etwa ein Drittel von ihnen in der Bekaa-Ebene. In Flüchtlingslagern wohnen die Familien unter prekären Bedingungen, oft ohne Strom und fließend Wasser. Die meisten Eltern haben kein Einkommen. Sie können ihre Kinder weder ausreichend ernähren, noch den Schulbesuch ermöglichen. Hier hilft der Jesuiten-Flüchtlingsdienst, ein langjähriger Partner der Sternsinger. In der Bekaa-Ebene hat er drei Zentren eröffnet, mit Unterricht und Freizeitangeboten für Flüchtlingskinder wie Nour. Die Mitarbeiter bereiten die Jungen und Mädchen auf den Unterricht an einer libanesischen Schule vor und geben ihnen ein Stück Normalität und Stabilität zurück. Täglich bekommen die Kinder in den Zentren eine warme Mahlzeit. In den kalten Wintermonaten erhalten sie warme Kleidung. Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich um traumatisierte Kinder und beziehen die Familien mit ein.



Alwan-Lehrerin Jessica erklärt den Drittklässlern die nächste Aufgabe.

Sandra besucht die dritte Klasse und hat großen Spaß am Alwan-Unterricht („Farben-Unterricht“), einem besonderen Schulfach, das einmal pro Woche auf dem Stundenplan steht.

Sandra: Frieden als Unterrichtsfach

Im Alwan-Unterricht erleben Schüler im Libanon religiöse und kulturelle Vielfalt, Frieden und Gerechtigkeit – die Basis für ein gewaltfreies und friedliches Miteinander. Was als Pilotprojekt an fünf Schulen gestartet ist, soll schon bald im ganzen Land den Frieden zwischen Menschen verschiedener Religionen fördern.



Bei diesem Zuordnungsspiel lernen die Kinder verschiedene Religionen kennen.

Gespannt lauscht Sandra der CD, die ihre Lehrerin Jessica der Klasse vorspielt. „Ich bin Nancy und ich bin Christin. Ich möchte euch erklären, dass das Symbol des Christentums das Kreuz ist“, ist in arabischer Sprache zu hören. „Und ich heiße Rabi’a, ich bin Muslim. Das Symbol des Islam ist die Mondsichel“. Vor den Schülern auf



Im Rollenspiel lernen die Kinder die Goldene Regel kennen, die es in allen Religionen gibt.



Lehrerin Jessica: „Die Kinder lernen hier Frieden.“



„MIT FRIEDENSERZIEHUNG KANN
MAN VIEL ERREICHEN.
ICH GLAUBE DARAN,
DASS ICH DIE GANZE WELT
ÄNDERN KANN.“

Jessica Youssef (24), Alwan-Lehrerin an der Besançon-Schule im Beiruter Stadtteil Baabda

den Bänken liegen bunte Kärtchen mit den Namen der Religionen, religiösen Symbolen und ihrer Bedeutung. Diese Kärtchen sollen die Drittklässler den Personen zuordnen, die auf der CD vorgestellt werden. Christentum und Islam – klar, diese Religionen kennt Sandra. Sie selbst ist Muslimin, und viele ihrer Mitschüler der katholischen Besançon-Schule im Beiruter Stadtteil Baabda sind Christen. Aber Hinduismus, Taoismus oder Sikhismus? Davon hat die Neunjährige noch nie gehört.

Alwan-Unterricht („Farben-Unterricht“) heißt das besondere Schulfach, das in Sandras Klasse einmal pro Woche auf dem Stundenplan steht und den Kindern die verschiedenen Religionen näherbringt. Derzeit findet der Unterricht an fünf Pilotschulen im Libanon statt. Schon

bald sollen weitere dazukommen, und eines Tages wird Alwan vielleicht sogar Bestandteil des libanesischen Lehrplans. Das ist der große Traum der Initiatoren von der Adyan-Stiftung. Nachdem sie Alwan seit 2007 bereits erfolgreich mit Jugendlichen im ganzen Land umsetzt,

wollte die Stiftung auch etwas für Jüngere anbieten. Die Altersgruppe hat sie dabei bewusst gewählt: Im Alter von neun oder zehn Jahren beginnt laut Adyan eine entscheidende Phase in der religiösen Identitätsfindung: Christliche Mädchen und Jungen bereiten sich auf



So helfen die Sternsinger

2006 von Christen und Muslimen gegründet, setzt die Adyan-Stiftung auf Bildung und Dialog, um das Misstrauen zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen abzubauen und Werte wie zivilgesellschaftliches Engagement, Vielfalt und friedliches Zusammenleben zu fördern. Im Alwan-Programm für Sekundarschüler beschäftigen sich Jugendliche an 42 libanesischen Schulen mit Fragen der Weltreligionen und der eigenen Identität. Sie werden in gewaltfreier Kommunikation geschult und leisten soziale Dienste. Wegen der großen Nachfrage hat Adyan ein angepasstes Programm für jüngere Kinder entwickelt, das von den Sternsingern finanziert wird: Ziel ist es, dass Drittklässler lernen, Unterschiede in Glauben und Tradition zu akzeptieren und mit Menschen anderer Religion und Kultur wertschätzend, offen und solidarisch umzugehen.



Die Kinder erfahren viel über die verschiedenen Religionen.



Wie Sandra und Ryan behandelt werden wollen? Mit Respekt und Toleranz!

die Erstkommunion vor, Muslime besuchen die Moschee, fasten während des Ramadan, und muslimische Mädchen beginnen, sich zu verschleiern.

„Die Kinder setzen sich mit ihrer Religion auseinander und haben dabei Fragen, auf die sie zuhause oft keine Antwort erhalten“, erzählt Lehrerin Jessica. Anfangs war sie besorgt, wie die Eltern auf das Programm reagieren würden. Denn es greift ein Thema auf, über das im Libanon nur selten gesprochen wird. In der Tat hatten einige Eltern anfangs Vorbehalte. Um sie über die Unterrichtsinhalte zu informieren, zeigen die Kinder den Eltern regelmäßig die Alwan-Hefte. Das schafft Transparenz. Gleichzeitig sollen so Gespräche in der Familie entstehen und auch die Eltern von dem Programm profitieren.

Neben Symbolen, Kleidung oder besonderen Speisevorschriften der verschiedenen Religionen lernen die Kinder die Goldene Regel, die in unterschiedlichen Formen in den meisten Religionen vorkommt. „Man soll sich anderen gegenüber so verhalten, wie man selbst behandelt werden will“, fasst Schüler Ryan sie zusammen. Reihum geben die Kinder im Klassenzimmer einen Ball weiter und sagen dabei, wie sie selbst behandelt werden wollen. „Mit Liebe und Ehrlichkeit“, sagt Catharina. „Mit Respekt“ und „mit Toleranz“, ergänzen ihre

Mitschüler Ryan und Sandra. Ob die Übungen auch im Alltag helfen? „Als ich mich das letzte Mal mit meinem Bruder gestritten habe, habe ich nicht zurückgeschlagen“, erzählt Ryan stolz.

Anhand von Arbeitsblättern, Gruppenarbeit oder Rollenspielen lernen die Kinder auch, wie sie sich ausdrücken können, ohne ihr Gegenüber zu verletzen. Außerdem stehen ein Kirchen- und ein Moscheebesuch auf dem Programm. Ziel von Alwan ist es, das Verständnis

der Kinder für religiöse und kulturelle Vielfalt, für Frieden und soziale Gerechtigkeit zu wecken und so die Grundlage für ein gewaltfreies, friedliches Miteinander zu schaffen. „Das Programm öffnet die Herzen und den Geist der Kinder. Kinder lernen hier Frieden“, sagt Lehrerin Jessica überzeugt. „Es geht darum, dass wir als Alwan-Lehrer den Kindern Frieden beibringen. Wir arbeiten gemeinsam für die Zukunft unseres Landes, EINES Libanon.“

„LIEBE IST DER SCHLÜSSEL
ZU EINER FRIEDLICHEREN WELT.
FRIEDEN BEGINNT MIT EINEM
LÄCHELN, MIT EMPATHIE UND
FREUNDLICHKEIT.“

Hiba Balout (33), Alwan-Lehrerin an der Saint Georges Schule im Beiruter Stadtteil Hadath



„VIELFALT ZULASSEN UND LERNEN, DAMIT UMZUGEHEN.“

Der Libanon ist ein religiös wie kulturell vielfältiges Land. Doch gewaltsame konfessionelle Konflikte haben den sozialen Zusammenhalt immer wieder erschüttert. Auch heute leben Menschen verschiedenen Glaubens oft eher nebeneinander als miteinander. Um das gegenseitige Misstrauen abzubauen und ein friedliches Zusammenleben zu fördern, gründete die Muslimin Dr. Nayla Tabbara im Jahr 2006 zusammen mit Christen die Adyan-Stiftung.



Nayla Tabbara, Mitbegründerin der Adyan-Stiftung und Partnerin der Sternsinger

Was hat Sie motiviert, die Adyan-Stiftung zu gründen?

Wir waren zu fünft, als wir Adyan gegründet haben: Christen, Muslime und auch eine Person, die sich bezüglich ihres Glaubens nicht festlegen wollte. In einem Punkt waren wir uns einig: wie wichtig Vielfalt ist. Selbst nach mehreren Kriegen hat die libanesische Gesellschaft immer noch falsch reagiert, wenn es um dieses Thema ging. Sie dachte, man müsse die Vielfalt beiseiteschieben und nicht darüber sprechen, um Frieden zu schaffen. Persönliche Gefühle und religiöse Zugehörigkeiten hatten in der Öffentlichkeit nichts verloren. Doch die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gruppe hat nicht nur Auswirkungen darauf, wie man betet und seinen Glauben lebt. Das kollektive Gedächtnis einer religiösen Gruppe bestimmt auch, wie man die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft sieht. Daher war es für uns wichtig, eine zukunftsfähige und

vielfältige Gesellschaft mitzugestalten. Dafür müssen wir Vielfalt akzeptieren und lernen, mit ihr umzugehen – im Kleinen zwischen zwei Menschen, aber auch im Großen als Land.

Wie waren die Reaktionen, als die Menschen erfahren haben, dass Muslime, Christen und Atheisten gemeinsam eine Stiftung gründen?

Manche Menschen haben gesagt: „So etwas brauchen wir.“ Viele wollten aber nicht über ihren Glauben sprechen und befürchteten, Adyan wolle die Gesellschaft religiös bekehren. Eine andere Reaktion war Angst, vor allem als wir das Alwan-Programm an Schulen begonnen haben, ein Programm zum Thema religiöse Vielfalt. Wir haben das Konzept sieben internationalen Nichtregierungsorganisation vorgestellt, und alle haben es abgelehnt. Aber wir waren überzeugt von unserer Idee und sind einfach ohne finanzielle Unterstützung

gestartet. Es hat so gut funktioniert, dass die UNESCO ein Jahr später unser Partner wurde.

Das Alwan-Programm für Jugendliche ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer Arbeit. Wie haben die Eltern anfangs reagiert, als Sie es vorgestellt haben?

Sie haben viele Fragen gestellt. Warum bringen Sie den Kindern das alles bei? Und was sollen wir antworten, wenn die Kinder zuhause fragen, ob sie Sunniten oder Schiiten sind? Viele Menschen haben Angst, über ihre Religion zu sprechen. Um Probleme zu vermeiden, sprechen sie das Thema nicht an. Adyan will den Kindern beibringen, Dinge beim Namen zu nennen. Sie sollen auch ihre religiöse Zugehörigkeit benennen dürfen – wenn sie es möchten. Sie lernen, mit Menschen verschiedener Religionen umzugehen, nicht zu pauschalisieren und Diskriminierung abzulehnen.

Inzwischen haben Sie auch Alwan Junior für Neun- bis Zehnjährige ins Leben gerufen. Warum haben Sie sich für eine so junge Zielgruppe entschieden?

Aufgrund der großen Nachfrage von Schulen und Eltern, auch etwas für jüngere Kinder anzubieten. In diesem Alter empfangen christliche Kinder die erste heilige Kommunion. Muslimische Mädchen fangen an, ein Kopftuch zu tragen. Sie machen sich zum ersten Mal Gedanken über ihre Religion. Als wir mit Klara Koch, der Projektreferentin vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, ins Gespräch kamen, war schließlich der richtige Zeitpunkt gekommen, und wir haben Alwan Junior gestartet.



Nayla Tabbara beim Moscheebesuch mit christlichen und muslimischen Teilnehmern des Alwan-Programms

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Wir möchten Alwan Junior nächstes Jahr in 15 Schulen einführen. Unser großes Ziel ist es, dass es diesen Unterricht irgendwann an allen libanesischen Schulen gibt. Durch das Pilotprojekt, das derzeit an fünf Schulen stattfindet, wollen wir das Bildungsministerium und die Privatschulen im Libanon davon überzeugen, wie effektiv das Programm ist.

Was haben Sie mit dem Programm bisher schon erreicht?

Viele Jugendliche haben das Alwan-Programm bereits abgeschlossen, aber sie verfolgen dessen Ziele weiter – auch als Studenten oder im Beruf. So haben wir 2013 das Alwan-Jugendnetzwerk gegründet. Die jungen Menschen identifizieren sich mit den Werten und dem Konzept und wollen dafür werben. Mit diesem Netzwerk haben wir einen Raum für junge Menschen unterschiedlicher Religionen aus dem ganzen Land geschaffen, in

dem sie frei und offen über Religion und Politik sprechen können. Dort können sie so sein, wie sie sind, sich entwickeln und Fragen stellen.

Was wünschen Sie den Kindern, die am Alwan-Programm teilnehmen?

Mein erster Wunsch ist es, dass sie Spaß daran haben. Mein zweiter Wunsch, dass sie am Ende des Programms keine unbeeilgigten Zuschauer sind, wenn sie Zeugen irgendeiner Art von Diskriminierung werden. Ich hoffe, dass sie jede Form von Diskriminierung, nicht nur religiöse, ablehnen, und diesen Gedanken auch weitertragen – zu ihren Freunden, in ihre Familien. Ich hoffe sehr, dass die jungen Menschen diese Akzeptanz des anderen ihr ganzes Leben lang in sich tragen.

Was möchten Sie den Sternsingern in Deutschland gerne sagen?

Zuerst möchte ich ihnen danken. Es ist unglaublich, dass sie Geld sammeln, mit dem ein Projekt im fernen Libanon unterstützt wird, aber auch viele Projekte in anderen Teilen der Welt. So säen sie weltweit Frieden. Ich wünsche mir sehr, dass sich eines Tages die Kinder treffen können, die diese Friedenspflanzen züchten, und sie gemeinsam den Frieden feiern können.

Das Alwan-Programm für Kinder und Jugendliche, ein Familien-
netzwerk, Konferenzen oder Fortbildungen – die Arbeit der Adyan-
Stiftung ist breit gefächert. Auf der Website der Stiftung in engli-
scher, französischer und arabischer Sprache erfahren Sie mehr:

www.adyanfoundation.org



LIEBE STERNSINGER- VERANTWORTLICHE,

wir möchten Ihnen schon heute von Herzen dafür danken, dass Sie an der Seite der Sternsinger zum Gelingen der Sternsingeraktion beitragen! Während die Vorbereitung in manchen Gemeinden recht kompakt und kurz ist, finden anderenorts mehrstündige Vorbereitungstreffen oder Sternsingertage statt. Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie verschiedene Angebote zusammengestellt, um die Sternsinger auf die kommende Aktion vorzubereiten. Dabei können Sie einzelne Module entsprechend Ihren Wünschen und Bedürfnissen kombinieren.

Auf unserer Internetseite finden Sie Fotos aus dem Libanon und eine Libanon-Karte, mit denen Sie im Vorfeld den Raum passend zum diesjährigen Beispielland gestalten können. Nutzen Sie außerdem unsere Einladung, um Ihre Sternsinger zum Vorbereitungstreffen einzuladen. Die PDF-Vorlage auf unserer Website können Sie bequem online ausfüllen:
www.sternsinger.de/werkheft

Sie haben selbst ein tolles Konzept zur Vorbereitung Ihrer Sternsinger entwickelt? Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ideen, die bestimmt auch für andere Gemeinden interessant sind. Schreiben Sie uns gerne eine Mail an:
redaktion@sternsinger.de

**Wir wünschen Ihnen und den Sternsingern
in Ihrer Gemeinde viel Spaß bei der Vorbereitung
und eine segensreiche Sternsingeraktion!**



Friedenslicht aus Betlehem – auch in Ihrer Sternsingergruppe

Im Jahr 1986 entstand in Österreich eine Idee: Ein Licht aus Betlehem soll als Friedensbotschafter durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Seither entzündet jedes Jahr vor Weihnachten ein österreichisches Kind in der Geburtsgrötte Jesu das Friedenslicht. Von Betlehem aus reist das Licht in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien. Von dort wird es in alle Welt verteilt. Heute trägt vor allem die Pfadfinderbewegung das Licht in 25 europäische Länder sowie nach Kanada, in die USA und nach Mexiko. In Deutschland wird die Friedenslicht-Aktion von den Ringen deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände und dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden getragen. Rund 220.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen mit der Weitergabe des Friedenslichts einen kleinen Beitrag zum Frieden leisten.

Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Mut zum Frieden“ und findet, deutschlandweit an Weihnachten statt. Auf der Internetseite www.friedenslicht.de finden Sie Gottesdienste und Aussendeorte in Ihrer Nähe, außerdem Gebete und viele Ideen zur Arbeit mit dem Friedenslicht. Vielleicht möchten Sie es ja auch in Ihre Sternsingergruppe holen? Das Friedenslicht aus Betlehem ist ein Zeichen der Hoffnung, das sich in mittlerweile 25 Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet hat und mit seiner Botschaft heute Millionen von Menschen erreicht. Gleichzeitig erinnert es uns an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen – genauso, wie es auch die Sternsinger in diesem Jahr tun.

Mitmach-Aktion

BOTSCHAFTEN FÜR DEN FRIEDEN



Auf der ganzen Welt wünschen Menschen einander Frieden. Im Christentum sagen wir „Friede sei mit dir“. Im Judentum heißt es „Shalom“. Muslime sagen „As-salamu 'alaikum“ – „Friede sei mit euch“. Das zeigt, wie tief verwurzelt der Wunsch nach Frieden ist.

Bei unserer Mitmach-Aktion wollen wir persönliche Friedensbotschaften von Kindern in ganz Deutschland sammeln – Gedanken, Gebete oder Friedenswünsche, als Text oder Bild. Damit wollen wir die Forderung zum Ausdruck bringen: Kinder sollen überall auf der Welt in Frieden leben können!

Damit das gelingt, sind Ihre Sternsinger aufgerufen, eigene Botschaften für den Frieden zu gestalten. Je mehr Kinder mitmachen, desto besser! Aus allen Friedensbildern wird eine große Frie-

densbotschaft entstehen, die wir während der Sternsingeraktion vorstellen und Politikern und anderen Verantwortlichen präsentieren.

Schicken Sie die fertigen Kunstwerke unter dem Stichwort „Friedensbringer“ ans Kindermissionswerk (Anschrift siehe Impressum auf Seite 2).

Werden auch Sie mit Ihren Sternsingern Teil unserer Botschaft und setzen Sie ein Zeichen für den Frieden! Wie Sie mitmachen können, erfahren Sie hier: www.sternsinger.de/friedensbringer

Gruppengröße beliebig

Dauer 20-25 Minuten

Material Wachsmalkreide, weißes Transparent-/Pauspapier DIN A4 (Dicke: ca. 100g/m²) – bitte im Hochformat gestalten



Sternsinger-Magazin Spezial: Gemeinsam für Frieden

In diesem Heft zur Sternsingeraktion 2020 blicken wir in den Libanon. Kinder und Jugendliche erzählen, was für sie Frieden bedeutet und wie sie diesen in ihrem Alltag erleben. Außerdem geben wir praktische Tipps, wie jeder in der Schule, im Freundeskreis oder zuhause Streit schlichten und so für Frieden sorgen kann. Die Sternsinger dürfen sich außerdem auf ein spannendes Würfelspiel freuen.

Bestellen Sie das Sternsinger-Spezial kostenlos in unserem Online-Shop und teilen Sie es an Ihre Sternsinger aus: shop.sternsinger.de



Friedensbotschafter

ORIGAMI-TAUBE FALTEN

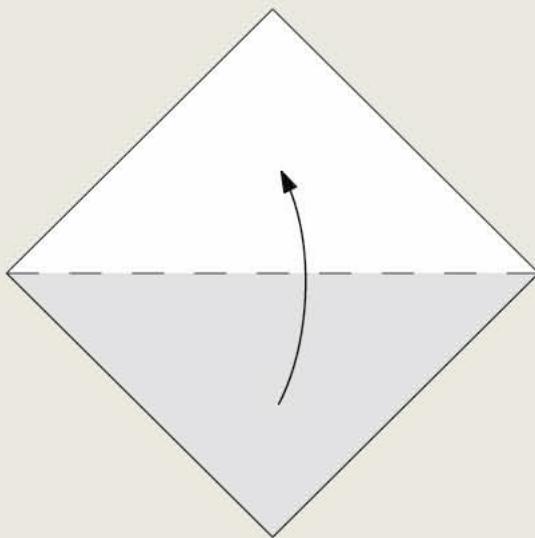
Schon in der Bibel bringt die Taube eine Friedensbotschaft: Noah schickt eine Taube aus, um zu prüfen, ob die Sintflut vorüber ist. Als sie mit einem Ölzweig im Schnabel zurückkehrt, ist dieses Hoffnungszeichen zugleich ein Symbol des Friedens zwischen Gott und den Menschen. Heute gilt die Taube weltweit als Friedenssymbol. Auch Rabella hält auf dem Sternsingerplakat eine Taube in der Hand. Unsere Anleitung zeigt, wie Sie mit Ihren Sternsingern selbst eine Origami-Friedenstaube falten können.



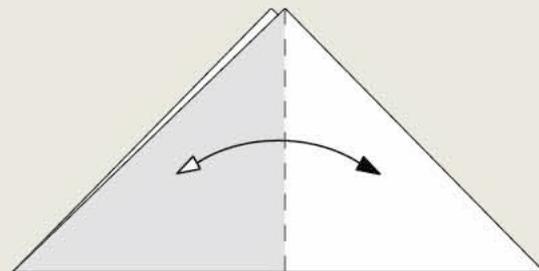
Gruppengröße beliebig

Dauer ca. 20 Minuten

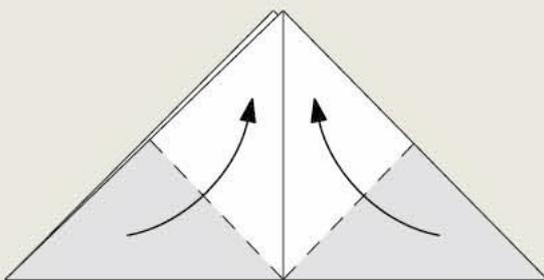
Material je Taube ein quadratisches weißes Blatt Papier



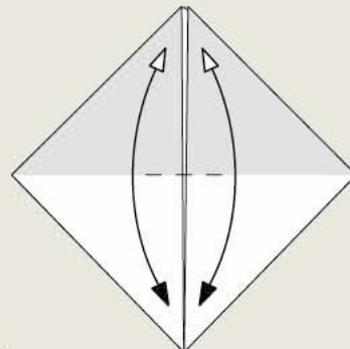
- 1** Die untere Spitze auf die obere Spitze falten.



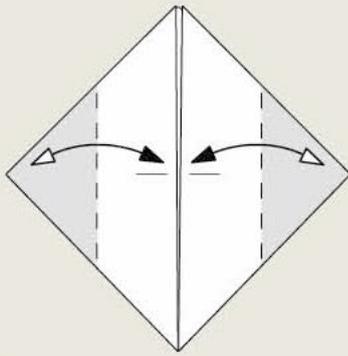
- 2** Beim entstandenen Dreieck die linke auf die rechte Spitze falten und wieder aufklappen.



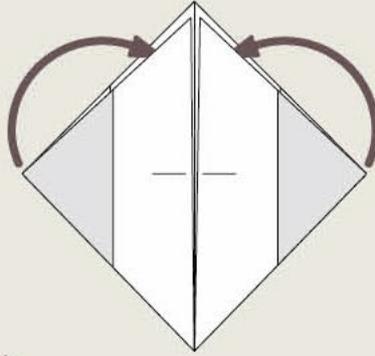
- 3** Die linke und rechte untere Spitze nach oben falten.



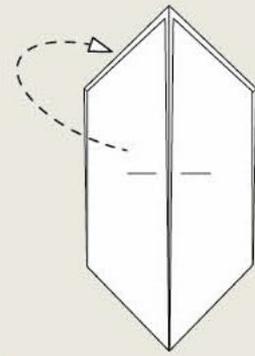
- 4** Die oberen Lagen der beiden Spitzen auf die unteren Spitzen falten und wieder aufklappen. So wird die Mitte markiert.



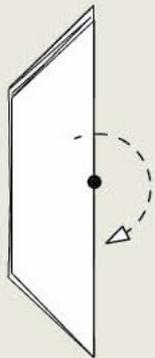
5 Die linke und die rechte Spitze auf der Markierungslinie bis zur Mitte des Vierecks falten und wieder aufklappen.



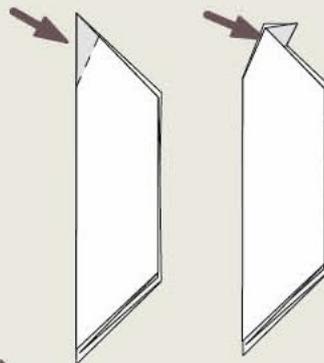
6 An den beiden in Schritt 5 erzeugten Knicken die linke und rechte Spitze ins Innere falten.



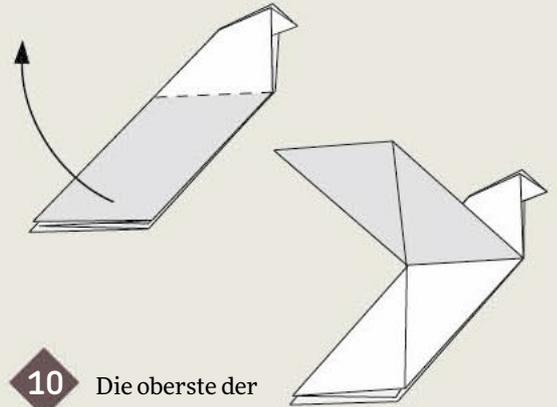
7 Die Figur auf die Rückseite drehen. Anschließend der Länge nach zur Hälfte falten.



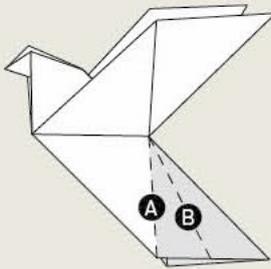
8 Die Figur um 180 Grad drehen.



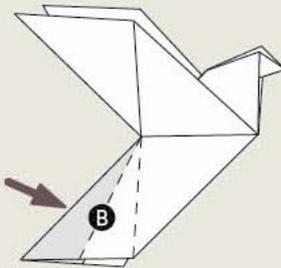
9 Die obere Spitze nach innen falten. So entsteht der Schnabel der Taube.



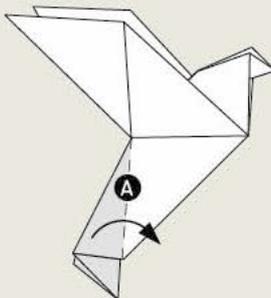
10 Die oberste der unten liegenden Spitzen entlang der gestrichelten Linie nach oben falten. So entsteht der erste Flügel. Das Modell umdrehen und mit der zweiten äußeren Spitze ebenso verfahren.



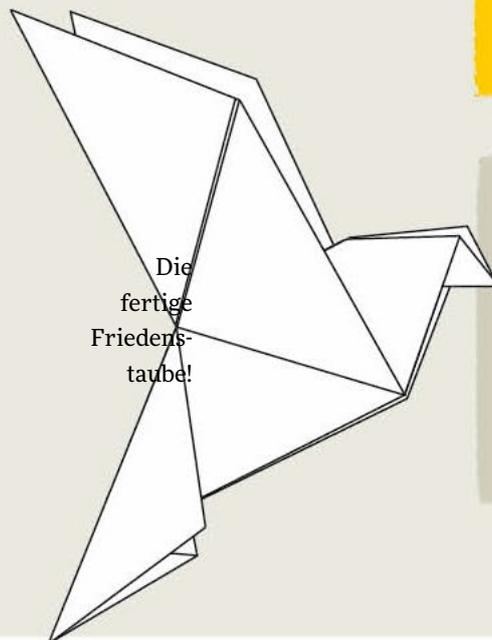
11 Den grau markierten Teil entlang der gestrichelten Linien A und B falten. Die Taube umdrehen und auf der Rückseite ebenso verfahren.



12 Den grau markierten Bereich entlang der Falzkante B nach innen drücken.



13 Den vorderen Schwanzflügel entlang der Falzkante A nach vorne und den hinteren nach hinten knicken.



Die fertige Friedens-taube!

Frieden ist...

Überlegen Sie mit Ihren Sternsängern, was Frieden für sie bedeutet. Die Kinder können ihre Gedanken und Friedensbotschaften auf ihre Origami-Taube schreiben. Aus den Friedenstauen kann eine bunte Collage entstehen – oder Sie hängen sie gemeinsam an einem Faden an einem Zweig auf. Natürlich können die Kinder ihre Friedensbotschaften auch verschenken.

HINWEIS



Falten die Kinder zum ersten Mal eine Origami-Taube oder möchten Sie selbst vorab die Falttechnik noch einmal ausprobieren? In unserem Video erklären wir Schritt für Schritt, wie's geht:

www.sternsinger.de/werkheft

Der Film zur Sternsingeraktion 2020

WILLI IM LIBANON

Die Freunde Rabella und Raman, Lehrerin Jessica und Projektpartnerin Nayla Tabbara – alle Kinder und Sternsinger-Partner, die wir in diesem Werkheft vorgestellt haben, hat Reporter Willi Weitzel im Libanon persönlich getroffen. Bei seiner Reise für die Sternsinger ist

der Film „Willi im Libanon“ entstanden, der sich bestens als Einstieg in die Sternsingeraktion eignet.

In dem 26-minütigen Film lernen die Sternsinger, wie Kinder und Jugendliche im Libanon leben. Sie erfahren auch, wie sich die Partner der Sternsinger dafür einsetzen, dass diese Mädchen und Jungen in Frieden aufwachsen können. Für jüngere Sternsinger gibt es den Film auch als 14-minütige Kurzversion.



Willi Weitzel mit den Jugendlichen Pierre und Nathalie im Zentrum der libanesischen Hauptstadt Beirut.



Hier bekommen Sie den neuen Sternsingerfilm „Willi im Libanon“

- Bestellen Sie die DVD kostenlos in unserem Online-Shop: shop.sternsinger.de
- Laden Sie den Film als mp4-Datei von unserer Internetseite herunter. So können Sie ihn auch offline anschauen: www.sternsinger.de
- Sie haben beim Vorbereitungstreffen eine gute Internetverbindung? Dann können Sie den Film auch direkt online in unserem YouTube-Kanal anschauen: www.sternsinger.de/film





Willi im Gespräch mit
der Lehrerin Hiba Balout



„Frieden beginnt mit einem Lächeln...“

Das erklärt Lehrerin Hiba Willi bei seiner Reise in den Libanon. Wie reagieren die Menschen in meinem Umfeld, wenn ich ihnen einen Tag lang mit einem Lächeln begegne? Wie geht es mir selbst dabei? Probieren Sie es einmal aus und geben Sie den Impuls an Ihre Sternsinger weiter. Tauschen Sie sich mit den Kindern über ihre Erfahrungen aus. Schnell entsteht ein Schneeballeffekt: Erst lächelt nur einer, dann zwei, dann drei...
So beginnt Frieden.

Impulse zum Film

- Kommen Sie mit den Sternsingern über den Film ins Gespräch: Welche Kinder im Libanon haben sie kennengelernt? Wie sieht der Alltag von Rabella, Kassem und den anderen Kindern und Jugendlichen aus? Wo und wie erfahren sie Frieden oder auch Unfrieden? Wie helfen Ihnen die Partner der Sternsinger, in Frieden zu leben?
- Lernen Sie zusammen mit den Sternsingern das Beispiel-Land Libanon besser kennen: Wo liegt das Land genau, wie heißen die großen Städte und wie leben die Menschen dort? Dabei hilft unsere illustrierte Landkarte, die Sie von unserer Website runterladen können: www.sternsinger.de/werkheft
- „Reisen“ Sie mit ihren Sternsingern in den Libanon: Essen Sie gemeinsam ein libanesisches Gericht (Rezepte auf der nächsten Seite) und hören Sie das Lied von Noura aus dem Film (Download unter: www.sternsinger.de/lieder).
- Auf unserer Internetseite finden Sie außerdem Bilder der Filmprotagonisten, weitere Fotomotive aus dem Libanon und Aussagen zum Thema Frieden für die Arbeit mit Ihren Sternsingern.

„DIE STERNSINGER TRAGEN
DAZU BEI, DASS JUNGEN
UND MÄDCHEN IM LIBANON
FRIEDEN ERFAHREN KÖNNEN
UND LERNEN, WIE WICHTIG
ES IST, DEN ANDEREN
ZU AKZEPTIEREN,
WIE ER IST – GLEICH,
WELCHE HAUTFARBE,
WELCHEN GLAUBEN ODER
WELCHE HERKUNFT
JEMAND HAT.“

Willi Weitzel

Unterrichtsmaterial zum Sternsingen

Auf unserer Homepage finden Sie ab Mitte November Unterrichtsbausteine für die Klassen 3–6 zur aktuellen Sternsingeraktion und zum Einsatz des Films „Willi im Libanon“ in der Schule. Außerdem gibt es dort weitere Materialien, um das Sternsingen in Schule und Offener Ganztagschule zu thematisieren:
www.sternsinger.de/schule



Libanesisch essen

MAN'OOSHE

Im Film probiert Willi Rabellas Lieblingsessen: Schoko-Bananen-Rollen. „Sâj“ heißt die heiße Metallkuppel, auf die der Bäcker mit einer Art Kissen den ausgerollten Teig drückt, um ihn zu backen. Hier finden Sie eine Variante des Rezepts, die Sie im Backofen herstellen können.

Zutaten

für 15-20 kleine Fladenbrote

- 250 ml warmes Wasser
- 1 1/2 TL Trockenhefe
- 3/4 TL Salz
- Prise Zucker
- 375 g Mehl
- 2 EL Olivenöl
- Nuss-Nougat-Creme
- Bananen

Zubereitung

- Wasser, Hefe und Zucker mischen und fünf Minuten ruhen lassen.
- Mehl, Salz und Öl dazugeben, zu einem geschmeidigen Teig kneten und eine Stunde bedeckt gehen lassen.
- Den Teig auf einer bemehlten Fläche ausrollen und mit einem Glas (oder einem größeren Gefäß, z.B. einer Müllschüssel) Kreise ausstechen.
- Die Teigkreise bei 200°C ca. 15 Minuten backen.
- Nuss-Nougat-Creme aufstreichen, Banane in Stücke schneiden, auf das Fladenbrot geben und in der Mitte falten.

Guten Appetit!

TIPP

Rabella isst ihr Fladenbrot am liebsten mit süßem Belag. Es gibt aber auch zahlreiche herzhaftere Varianten. Hier sind drei Beispiele:

Thymian-Fladenbrot

Zatar wird die typisch libanesische Gewürzmischung genannt, die aus wildem Thymian (auch Quendel genannt), Essigbaumgewürz (Sumach), geröstetem Sesam und Salz besteht und auch bei uns in vielen Geschäften erhältlich ist. Mischen Sie einen Löffel Zatar mit derselben Menge Olivenöl und streichen Sie die Mischung vor dem Backen auf den Fladen.

Käse-Fladenbrot

Bröckeln Sie Fetakäse in eine Schüssel und geben Sie nach Geschmack in Stücke geschnittene Tomaten und gewürfelte Zwiebeln hinzu. Streichen Sie die Mischung auf das Fladenbrot. Alternativ passt auch Mozzarella.

Hackfleisch-Fladenbrot

Mischen Sie 300 Gramm Hackfleisch, zwei fein gehackte kleine Zwiebeln, zwei gewürfelte Tomaten und einen Bund gehackte Petersilie mit Salz, Pfeffer und einer Prise Zimt. Streichen Sie die Masse auf das Fladenbrot und backen es. Diese Variante wird je nach Geschmack mit Zitrone beträufelt oder mit Joghurt gegessen.



Kooperationsübung

„ICH WILL DEN STERN TRAGEN“

Während in manchen Sternsingergruppen die Rollen klar verteilt sind, wechseln sie anderenorts von Straße zu Straße. Dabei kann es auch mal Streit darüber geben, wer die Sammeldose oder den Stern tragen darf. Diese Methode hilft, eine gute, möglichst für alle vertretbare Lösung zu finden.

Gruppengröße maximal 15 Kinder

Dauer 20-25 Minuten

Material Stern, Kopie der Rollenbeschreibungen für jede Gruppe, Download unter www.sternsinger.de/werkheft

Rollenbeschreibung „Caspar“

Ihr als Gruppe seid König Caspar. Seit langem schon freust du dich auf die Sternsingeraktion. Du möchtest dabei unbedingt den Stern tragen, schließlich bist du der älteste Sternsinger in deiner Gruppe. Leider wollen auch Melchior und Balthasar Sternträger sein. Ihr müsst euch also einigen, denn es gibt nur einen Stern.

Rollenbeschreibung „Melchior“

Ihr als Gruppe seid König Melchior. Seit langem schon freust du dich auf die Sternsingeraktion. Du möchtest dabei unbedingt den Stern tragen, schließlich war das in den letzten Jahren auch immer deine Aufgabe. Leider stellt sich heraus, dass auch Caspar und Balthasar den Stern tragen wollen. Ihr steht nun vor der Aufgabe, euch zu einigen, denn es gibt nur einen Stern.

Rollenbeschreibung „Balthasar“

Ihr als Gruppe seid König Balthasar. Seit langem freust du dich schon auf die Sternsingeraktion. Du möchtest dabei unbedingt Sternträger sein, weil du bisher noch nie den Stern tragen durftest. Bei den mehrstöckigen Hochhäusern dürfen gerne Melchior und Caspar den Stern tragen. Nun müsst ihr euch einigen, denn es gibt nur einen Stern.

Spielablauf

Die Sternsinger teilen sich in drei gleich große Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt eine Rollenbeschreibung zugewiesen. Nach kurzer Beratung in der Kleingruppe kommen alle zusammen. Nun stellt jede Gruppe ihre Idee für eine Einigung vor. Die Gruppe kann dazu einen Sprecher wählen – oder die Kinder tragen abwechselnd ihre Argumente und Ideen vor. Alternativ können die drei Gruppen auch in Kleingruppen eingeteilt werden, in denen je ein Caspar, Melchior und Balthasar versuchen, gemeinsam eine Lösung zu finden.

Gruppendiskussion und Reflexion

Die Sternsinger...

- sprechen darüber, warum jeder König den Stern zu einer bestimmten Zeit tragen will.
- finden eine Kompromisslösung (zum Beispiel: Die Sternsinger wechseln sich ab oder es gibt eine vierte Rolle, den Sternträger etc.).

Reflexionsfragen:

- Ist es euch schwergefallen, einen Kompromiss zu finden?
- Wie habt ihr euch untereinander verständigt?
- Kennt ihr aus eurem Alltag ähnliche Situationen?

KOPIERVORLAGE

Diese Methode ist inspiriert von:
Arbeitshilfe des Bischöflichen Jugendamtes der Diözese Regensburg,
„In Frieden leben!“ (2017)

Paare finden

GEMEINSAM UND VERSCHIEDEN

Gruppengröße

beliebig
(möglichst gerade
Teilnehmerzahl)

Dauer

15 - 20 Minuten



Spielablauf

Je zwei Kinder finden zusammen und entdecken eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied – zum Beispiel Hobbys, Sport, Musik, Schule, Kleidung, Aussehen, Vorbilder... Nachdem die Kinder eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied gefunden haben, tun sie sich mit einem weiteren Paar zusammen. Nun versuchen sie zu viert eine Sache zu finden, die alle gemein haben, und eine andere, die sie unterscheidet. Am Ende findet sich die gesamte Gruppe zusammen und findet heraus, was sie verbindet und was sie trennt.

Mögliche Reflexionsfragen, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen:

- Ist es euch leichter gefallen, Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zu finden?
- Wie geht es euch damit, wenn jemand nicht das gleiche Hobby, den gleichen Lieblingsverein oder die gleiche Kleidung hat wie ihr?
- Im Libanon leben viele Kinder unterschiedlicher Religionen und unterschiedlicher Herkunft. Gibt es in eurer Klasse oder Schule auch Kinder unterschiedlichen Glaubens oder aus anderen Ländern? Wie geht ihr damit um?

Tipp

Kommen Sie über diese Erfahrung mit den Kindern ins Gespräch. Dabei helfen folgende Leitfragen:

- Was könnt ihr durch diese Gemeinsamkeit alles gemeinsam erreichen?
- Wo behindern euch eure Unterschiede und wie geht ihr mit ihnen um?
- Wie geht ihr damit um, wenn jemand anders ist?

Spielvariante

Die Kinder bilden einen Stuhlkreis. Die Gruppenleitung nennt mögliche Gemeinsamkeiten, und alle Kinder, auf die die jeweilige Aussage zutrifft, stehen auf.

Mögliche Aussagen:

- Ich habe zwei oder mehr Geschwister.
- Ich habe ein Haustier.
- Ich war schon einmal Sternsinger.
- Ich helfe gerne anderen Kindern...

Die Gruppenleitung kann auf die konkreten Aussagen noch genauer eingehen, indem sie z.B. fragt, welches Haustier einzelne Kinder haben.

Friedensstifter suchen

STERNSINGER- FRIEDENS-BINGO



Gruppengröße beliebig
Dauer ca. 10 Minuten, je nach Gruppengröße
Material je Teilnehmer ein Stift und ein Bingo-Bogen,
 Download unter
www.sternsinger.de/werkheft



Tipp

Ihre Sternsinger möchten noch eine zweite Runde Bingo spielen? Auf unserer Internetseite finden Sie einen weiteren Bingo-Bogen mit Aussagen zum Sternsingen:
www.sternsinger.de/werkheft

Spielablauf

Jeder Mitspieler bekommt einen Bingo-Bogen und einen Stift. So schnell wie möglich versucht jeder eine Person zu finden, auf die eine der Aussagen auf dem Bingo-Bogen zutrifft und die diese unterschreiben kann. Wer als erstes vier Unterschriften in einer waagerechten, senkrechten oder diagonalen Reihe hat, ruft laut „Bingo“.

KOPIERVORLAGE



Finde jemanden, der oder die ...

... sich für den Frieden einsetzt. .....	... sich schon einmal eingemischt hat, als jemand ungerecht behandelt wurde. .....	... davon überzeugt ist, dass Frieden auf der Welt möglich ist. .....	... ein Friedenslied anstimmen kann.
... Streitschlichter an der Schule hat. .....	... immer nach einer fairen Lösung sucht. .....	... schon einmal für den Frieden gebetet hat. .....	... im Unterricht etwas über Frieden gelernt hat.
... schon einmal mitbekommen hat, wie ein Kind beschimpft oder beleidigt wurde. .....	... bei einem Streit ruhig und geduldig bleibt. .....	... schon einmal in einem Land war, in dem Krieg herrscht. .....	... keine Schimpfwörter benutzt.
... sich entschuldigt, wenn er oder sie im Unrecht ist. .....	... die eigene Meinung gesagt hat, obwohl alle anderer Meinung waren. .....	... einen Streit gut schlichten kann. .....	... schon einmal ein Friedenssymbol gemalt oder gebastelt hat.



FRIEDENS-FORSCHUNG	FRIEDENS-NOBELPREIS	FRIEDENS-GEBET	FRIEDENS-PFEIFE	FRIEDENS-FEST	FRIEDENS-VERTRAG
	FRIEDENS-ABKOMMEN	FRIEDENS-MARSCH	FRIEDENS-PLAN	FRIEDENS-VERHANDLUNG	FRIEDENS-TAUBE
		FRIEDENS-ANGEBOT	FRIEDENS-BEWEGUNG	FRIEDENS-FORSCHER	FRIEDENS-BOTSCHAFT
			FRIEDENS-POLITIK	WELT-FRIEDE	FRIEDENS-DIENST
				FRIEDENS-KONFERENZ	FRIEDENS-SYMBOL
					FRIEDENS-KÄMPFER

RELIGIONS-FRIEDEN

FRIEDENS-LICHT

Was ist gemeint?

FRIEDENS-PANTOMIME

Diese Methode bietet sich an, um mit älteren Sternsängern spielerisch über das komplexe Thema Frieden ins Gespräch zu kommen. Vielleicht sind manche Begriffe den Sternsängern auch fremd und die Gruppenleitung kann sie erklären.



Gruppengröße beliebig (möglichst ältere Sternsinger, da die Begriffe teilweise etwas anspruchsvoller sind)
Dauer 25-30 Minuten
Material Friedens-Begriffe auf kleinen Karten, Download unter www.sternsinger.de/werkheft

Spielablauf

Der erste Mitspieler zieht verdeckt eine Karte mit einem Friedens-Begriff, den er liest und sich merkt. Dann gibt er der Gruppenleitung die Karte. Nun versucht der Spieler pantomimisch den Begriff darzustellen, ohne ein Wort oder Geräusch von sich zu geben. Wer errät, welcher Begriff gesucht ist, darf als nächstes einen Zettel ziehen und sich als Pantomime versuchen.

Spielvarianten

Die Spieler können einzelne Begriffe auch auf eine Tafel oder ein Stück Papier malen. Auch bei dieser Variante ist es nicht erlaubt zu reden. Oder die Spieler umschreiben einzelne Begriffe, ohne dabei das gesuchte Wort zu nennen.

Die Idee zu den Methoden auf dieser Doppelseite stammt aus: Mach dich auf! Große und kleine Wege zum Frieden. Werkbrief für die Landjugend. © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns, München 2017 www.landjugendshop.de



Sternsinger sind überall unterwegs: Auch Ángel, Christian und Mateos aus Kolumbien brachten den Segen zu den Menschen in ihrer Nachbarschaft.



Vom Kanzleramt bis nach Kolumbien Segensbringer unterwegs

Rund 300.000 Sternsinger waren bei der vergangenen Sternsingeraktion zusammen mit etwa 90.000 Begleitern unterwegs. Sie haben Gottes Segen zu den Menschen gebracht, an Türen gesungen und Spenden für Kinder gesammelt, denen es nicht gut geht. Auch Papst Franziskus, Kanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier haben die königlichen Besucher empfangen.

„Ihr bringt den Segen in unsere Herzen“

Offizieller Auftakt der vergangenen Sternsingeraktion war die Bundesweite Eröffnung in Altötting. Rund 2.600 Könige feierten Ende Dezember 2018 in der voll besetzten Basilika des Wallfahrtsorts. „Ich möchte euch von Herzen danken, dass ihr als Sternsingerinnen und Sternsinger geht. Ihr bringt

den Segen in die Häuser, und es gibt so viele Menschen, die sich darauf freuen. Ihr bringt den Segen in unsere Herzen und unsere Familien“, begrüßte der Regensburger Bischof Stefan Oster die Kinder und Jugendlichen.

„Macht doch auch was!“

„Ihr seid Segensbringer und Botschafter. Dass es so viele von euch gibt und dass es die Betreuer gibt, das ist die Botschaft an uns alle und an die Menschen, die ihr besucht: Macht doch auch was! Wer nur ein kleines bisschen hilft, kann schon einen Beitrag dazu leisten, dass woanders sich das Leben eines Menschen verändert.“ So begrüßte Bundeskanzlerin Angela Merkel die 108 Sternsinger aus allen 27 Deutschen Diözesen beim Empfang im Kanzleramt Anfang Januar 2019.

→ Seien auch Sie mit Ihren Sternsängern dabei, wenn am 28. Dezember 2019 in Osnabrück die nächste Sternsingeraktion eröffnet wird. Alle Informationen zu den Sternsinger-Terminen finden Sie unter: www.sternsinger.de/termine

→ Sie wollen nächstes Mal mit Ihren Sternsängern auch ins Bundeskanzleramt nach Berlin? Dann lösen Sie das Rätsel am Ende des Werkhefts, und mit ein wenig Glück sind Sie im Januar 2020 mit dabei!



Bundesweiter Auftakt in Altötting mit 2.600 Kindern: Sternsinger-Reporter berichten.



Bundeskanzlerin Angela Merkel nahm sich beim Empfang in Berlin wie immer viel Zeit für die Sternsinger.



Sternsinger aus dem Bistum Osnabrück beim Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus im Petersdom.

Sternsinger bringen Friedensbotschaft zu den Menschen

„Friede diesem Haus! So soll dies auch mein Wunsch zu Beginn des neuen Jahres sein“, sagte Papst Franziskus in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2019. „Dieser Friedensbotschaft schließen sich die Sternsinger mit ihrem Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt gerne an“, so Prälat Dr. Klaus Krämer, der damalige Präsident des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. „Überall in Deutschland

bringen die Mädchen und Jungen mit ihrem Segen die Botschaft vom Frieden zu den Menschen.“ Prälat Krämer begleitete 20 Sternsinger aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei nach Rom, wo sie den Neujahrsgottesdienst mit dem Papst feiern durften.

➔ Auch der nächste Neujahrsgottesdienst mit Papst Franziskus wird im Fernsehen live übertragen (Bayerischer Rundfunk). Dann werden Sternsinger aus dem Bistum Aachen die Gaben zum Altar im Petersdom bringen.

Daumen hoch!

Erzählen Sie Ihren Sternsingern von der erfolgreichen Aktion 2019! Auf unserer Website können Sie das „Danke“-Sternsinger-Magazin kostenlos für alle Kinder bestellen. Dort finden Sie außerdem die Bastelanleitung für einen Daumen-Hoch-Sternsinger.

www.sternsinger.de/mag-danke2019



Sternsinger – auch in Kolumbien

Während die Sternsinger in Deutschland bei norddeutschem Regenwetter oder im süddeutschen Schneegestöber durch die Straßen zogen, trugen Ángel, Christian und Mateos in Kolumbien unter ihren Sternsinger-Gewändern nur T-Shirts. Die Freunde besuchen in Villavicencio den Kindergarten „Heilige Familie“, der von den Sternsingern unterstützt wird. Obwohl die drei selbst unter schwierigen Bedingungen in einem Armenviertel leben, wollten sie unbedingt Sternsingen gehen und hatten viel Spaß dabei.



Am Dreikönigstag besuchten die Sternsinger Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Schloss Bellevue.

„Die Welt wird heller durch den Stern, der euch begleitet!“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier empfing die Sternsinger am Dreikönigstag 2019 in Schloss Bellevue: „Ihr bringt nicht nur Gottes Segen, ihr öffnet Türen. Und damit gelingt euch etwas ganz Besonderes: Menschen, die sich gar nicht kennen, öffnen sich, und sie kommen ins Gespräch miteinander. Es sind ganz verschiedene Menschen. So wie auch ihr, die Sternsinger, verschiedenen seid, so wie auch bei euch alle Kinder willkommen sind. Und ihr wollt Kindern helfen, denen es nicht so gut geht. Ihr schenkt also auch etwas, so wie damals die Könige, und ich finde, euer Geschenk ist das Schönste, das man sich vorstellen kann. Die Welt wird heller durch den Stern, der euch begleitet!“



Toll, wenn alle dabei sind: In Hürth sind jüngere und ältere Sternsinger gemeinsam unterwegs.



Damit die Sternsingeraktion erfolgreich wird, braucht es engagierte erwachsene Helfer und Begleiter.



Sternsinger gesucht Bist du dabei?

„Du setzt dich ein für diese Welt,
die Sterne weisen dir den Weg.
Ich frage dich: Bist du dabei?
Wenn es um Herz und Hilfe geht.“

So heißt es im Sternsinger-Song
„Das singen die Sterne“. Unsere
Tipps sollen Ihnen helfen, Kinder,
Jugendliche und Erwachsene zu
motivieren, bei der Sternsinger-
aktion mitzumachen.

Sternsinger gesucht!

Mitmachen kann jeder, zum Beispiel...

- Kinder, die im vergangenen Jahr Sternsinger waren
- Geschwister und Freunde von Sternsängern
- Ministrantinnen und Ministranten
- Erstkommunionkinder und Firmlinge (Begleitung)
- Kinder und Jugendliche aus kirchlichen Jugendverbänden
- Kinder und Jugendliche aus Chören und Musikvereinen

Übrigens: Die Sternsingeraktion kann selbstverständlich auch als ökumenische Aktion durchgeführt werden. Fragen Sie doch einfach in der evangelischen Gemeinde am Ort nach.



TIPP 

Rap-Strophen, ein Kinderchor und eine Melodie mit Ohrwurmgarantie: Auf unserer Website finden Sie den Song „Das singen die Sterne“, der auch Ihre Sternsingeraktion begleiten kann – zur Einstimmung auf die Aktion, beim Sternsinger-Workshop oder unterwegs auf den Straßen:

www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-song



„Das singen die Sterne“: Sternsinger-Song mit Ohrwurmgarantie

„Werde Sternsinger!“

Nutzen Sie unsere Flyer und Plakate, um im Gottesdienst, bei Gemeindefesten oder an Schulen für die Sternsingeraktion zu werben. Das Faltblatt erklärt kindgerecht, warum es sich lohnt, Sternsingen zu gehen und Teil der weltgrößten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder zu werden. Flyer und Plakate können Sie kostenlos im Online-Shop bestellen: shop.sternsinger.de

Begleiter und Helfer gesucht

Die Sternsinger begleiten, für Gewänder, Essen oder Transport sorgen: Die Unterstützung durch Jugendliche und Erwachsene ist für die Sternsingeraktion unverzichtbar. Mitmachen können zum Beispiel:

- Begleitpersonen des Vorjahrs und Bekannte im persönlichen Umfeld
- Jugendgruppenleiter, ältere Ministranten oder ehemalige Sternsinger

- Eltern und Großeltern der Kinder
- Katecheten oder Eltern von Erstkommunionkindern
- Frauen-, Senioren- oder Gebetsgruppen
- aktive Menschen in der Gemeinde und in Vereinen

Für die Sternsingeraktion werben

- Kinder und Eltern persönlich oder schriftlich einladen
- in Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen über die Aktion informieren
- Handzettel verteilen und Plakate aushängen
- im Pfarrbrief, auf der Pfarrei-Homepage und in Lokalmedien über die Aktion berichten
- E-Mail-Verteiler und Soziale Medien zur Werbung nutzen

Zahlreiche Hilfen zur Motivation von Sternsängern und Begleitern finden Sie unter: www.sternsinger.de/gesucht



Dank Pressearbeit zum Erfolg

Im baden-württembergischen Wehr stand die Sternsingeraktion auf der Kippe: Es hatten sich zu wenige Kinder als Heilige Drei Könige und zu wenige Erwachsene als Begleitpersonen und Helfer gemeldet. Das Leitungsteam wandte sich an die Presse und veranstaltete einen Informationsabend. Mit Erfolg! 49 Kinder und Jugendliche und 41 Erwachsene meldeten sich und machten mit. „Damit hätten wir niemals gerechnet“, freute sich Organisator Ulrich Jurkiewicz. Und auch das Spendergebnis übertraf das der Vorjahre.



Sternsingeraktion als Markenzeichen

Mit Besuchen an Grundschulen und Briefen an Kinder und Eltern findet Pastoralreferentin Monika Eyll-Naton in ihrer Gemeinde Geldern Sternsinger und Begleiter: „So ist die Aktion in unserer Ortschaft zum Markenzeichen geworden“, erzählt sie. „Wir engagieren uns gemeinschaftlich für eine bessere Welt. Rund 200 Menschen sind dabei – Kirchnahe und Kirchenferne, Christen jeder Konfession, Arme und Reiche – und doch an dem Tag alle unterschiedslos gleich. Und am Ende des Tages konnten alle sagen: ‚Es war wieder ein großartiges Gemeinschaftserlebnis!‘“



Keine Nachwuchssorgen

„Nachwuchssorgen habe ich keine“, sagt Gemeindefereferent Michael Thiedig aus Dortmund stolz. Gezielt besucht er Schulen, um neue Sternsinger zu gewinnen. „Ich versuche auch Wünsche zu erfüllen, zum Beispiel, wenn Freunde gemeinsam Sternsingen gehen wollen. Dann sind sie auch beim nächsten Mal wieder dabei“, verrät er. Wichtig sei außerdem, die Multiplikatoren ernst zu nehmen und ihnen Verantwortung zu übergeben. „Dann engagieren sie sich auch gerne.“ Mit einem Essen bedankt Thiedig sich bei den Helfern. Gemeinsam schauen sie dann auf die Aktion zurück und entwickeln neue Ideen fürs nächste Jahr.

Die neunjährige Lor ist zum ersten Mal bei der Sternsingeraktion dabei und ganz schön aufgeregt.



BEST
PRACTICE



Weltoffene Sternsinger Mitmachen darf jeder!

„Stern über Betlehem, zeig uns den Weg ...“
Noch etwas zaghaft setzt Lor zum Sternsingerlied an, als sich im Dortmunder Wachtelweg die erste Haustür öffnet. Heute ist Sternsinger-Premiere für die Neunjährige, und zur Sicherheit schaut sie noch einmal auf der Rückseite des Sterns nach. Dort sind, gut versteckt vor den Augen der Besuchten, Liedtexte und Segenssprüche aufgeklebt. Bis vor Kurzem wusste Lor noch gar nicht, was Sternsinger überhaupt tun, denn aus dem Libanon, der Heimat ihrer Eltern, kennt sie diese christliche Tradition nicht. Außerdem ist ihre Familie muslimisch. In der Schule hat die Viertklässlerin von der Sternsingeraktion erfahren und war direkt begeistert von der Idee. „Ich will auch

anderen Kindern helfen, und das Singen und Sammeln macht großen Spaß“, sagt Lor.

Um neue Kinder für die Aktion zu gewinnen, wirbt Gemeindeferent Michael Thiedig jeden Herbst an sechs Dortmunder Schulen. Rund 1.800 Schülern stellt er die Sternsingeraktion vor und macht deutlich, warum der Einsatz für Gleichaltrige in aller Welt so wichtig ist. Er zeigt Fotos von einem Krankenhaus in Tansania, das von den Dortmunder Sternsängern unterstützt wird. „Dass dort so vielen Menschen geholfen werden kann, ist auch den Sternsängern zu verdanken“, erklärt er. Mitmachen darf beim Sternsingen jedes Kind – gleich, welche Religion es hat, gleich, woher es kommt. „Dieses Jahr sind auch zwei syrische Kinder mit dabei, die früher in einem Flüchtlingslager in Jordanien gelebt haben, das mit unseren Sternsingerspenden unterstützt wurde“, erzählt Thiedig. Dass die Geschwister nun selbst Sternsingen gehen, freut ihn.

Für alle neuen Sternsinger und ihre Eltern organisiert Thiedig einen Infoabend. Dort erläutert er das Wichtigste: Was tun, wenn die Tür aufgeht oder wenn keiner da ist? Und: Wie schreibt man den Segen richtig an? Beim Vorbereitungstreffen Ende Dezember basteln alle Kinder ihre Sternsingerkronen und bekommen ein Gewand. Dann kann die Aktion starten! Beim Aussendungsgottesdienst am 6. Januar füllen Könige in bunten Gewändern und mit prächtigen Kronen die Kirchenbänke. „Ganz egal,



Aussendungsgottesdienst in der vollbesetzten Kirche: 140 Kinder konnte Michael Thiedig für die Sternsingeraktion begeistern.



Lors Gruppe geht in einer Dortmunder Zechensiedlung Sternsingen. Da steht auch noch der eine oder andere Förderturm.

ob wir katholisch, evangelisch oder muslimisch sind und woher wir kommen – wir sind alle Kinder Gottes“, erklärt Michael Thiedig den 140 Kindern in der vollbesetzten Kirche. Um diesen Gedanken zu unterstreichen, hat er vier Sternsinger nach vorne an die Krippe geholt: Ella aus Deutschland, Lor aus dem Libanon, Christian aus Litauen und Charlize aus Togo.

Am Vormittag ist Lor mit Anna (5) und Ella (12) in einer Dortmunder Zechensiedlung unterwegs. Die Geschwister waren schon im Kinderwagen mit dabei. Die drei besuchen alle Haushalte, die sich bis auf wenige Ausnahmen sehr über den Besuch der Sternsinger freuen. Am Nachmittag bekommen die Mädchen Unterstützung von den Schwestern Meryem (9) und Yağmur (11) aus der Türkei. Ihre Familie ist muslimisch, „aber wir wollen anderen Menschen helfen, egal ob sie Christen sind oder Muslime“, sagen die beiden. Sie sind bereits zum zweiten Mal dabei und fiebern schon jetzt mit, ob sie das Spendenergebnis vom vergangenen Jahr übertreffen werden.

Als die Gruppe am späten Nachmittag erschöpft, aber zufrieden im Pfarrheim ankommt, stärken sich die Mädchen mit Tee und Kuchen. Als Dankeschön bekommen alle Kinder neben Süßigkeiten auch eine Urkunde. Die bescheinigt nicht nur, dass sie mit dabei waren, sondern erfüllt auch noch eine besondere Funktion: „Wenn ich die morgen in der Schule zeige, dann muss ich keine Hausaufgaben machen“, sagt Lor, und strahlt. Sie ist sichtlich begeistert von ihrer ersten Sternsingeraktion. „22.684 Euro und 59 Cent“, verkündet Michael Thiedig am Ende des Tages den aktuellen Spendenstand. Zusammen mit Meryem und Yağmur stimmt Lor in den großen Jubel im Pfarrsaal ein. Geschafft! Das Ergebnis vom Vorjahr ist übertroffen.

So gelingt Ihre vielfältige Sternsingeraktion!

- Informieren Sie im Vorfeld die Eltern neuer Kinder über die Sternsingeraktion – zum Beispiel mit einem Informationsabend oder einem Elternbrief. Wichtig ist dabei auch, andersgläubigen Eltern den katholischen Brauch des Sternsingens näherzubringen. Eine Briefvorlage finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/gesucht
- Vor allem neuen Sternsängern ist die Geschichte von den Sterndeutern, in deren Nachfolge die Sternsinger unterwegs sind, oft noch unbekannt. Lesen Sie gemeinsam das Matthäus-Evangelium (Kapitel 2, Verse 1-12) und kommen Sie darüber ins Gespräch.
- Im Kindermagazin „So geht Sternsingen“ erfahren junge Leser alles, was sie über Sternsingen wissen müssen. Bestellen Sie das Heft kostenlos für alle neuen Sternsinger in Ihrer Gruppe: shop.sternsinger.de
- Armin Maiwald, Erfinder der „Sendung mit der Maus“, hat die Sternsinger begleitet, sich im Kindermissionswerk umgeschaut und Hilfsprojekte besucht. Schauen Sie gemeinsam mit den Sternsängern seinen Film „Der Weg der Spenden“. Er gibt einen spannenden Einblick in die weltweit größte Aktion von Kindern für Kinder. Für alle, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, gibt es den Film übrigens auch in englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache. Kostenlos bestellen unter: shop.sternsinger.de



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im letzten Werkheft haben wir an dieser Stelle die inklusive Sternsingeraktion in Dillingen an der Donau vorgestellt. Als besonders gelungenes Projekt der Jugendarbeit ist sie mit dem Bischof-Simpert-Preis des Bistums Augsburg ausgezeichnet worden. Mit dem Preisgeld wurde ein gemeinsamer Ausflug für alle Dillinger Sternsinger organisiert.

An ihren glänzenden Kronen erkennt man die Sternsinger schon von weitem.



Richtig ausgestattet Kronen auf und los geht's

Krone, Umhang, Kreide, Stern und Spendendose – das sind die wohl wichtigsten Dinge, die ein Sternsinger braucht. Aber auch der Sternsingerausweis, ein schöner Segenstext und königlicher Gesang dürfen bei der Aktion auf keinen Fall fehlen.

VORBEREITUNG

Kein König ohne Krone

Wenn sich die Sternsinger als Heilige Drei Könige auf den Weg zu den Menschen machen, darf eins nicht fehlen: eine angemessene Kopfbedeckung. Auch für die Kinder haben ihre Kronen eine wichtige Bedeutung. Daher ist es eine schöne Tradition, dass jeder Sternsinger mit Buntstiften,



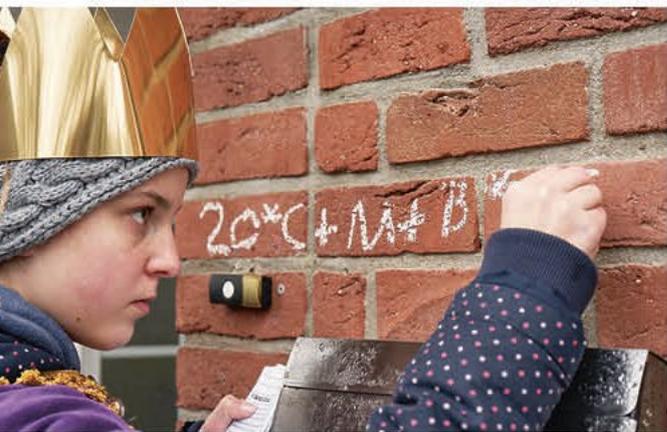
Der Stern darf auf keinen Fall fehlen.

farbigem Klebeband oder ein paar bunten Steinen seine eigene Krone gestaltet. Wenn Sie Ihre Sternsinger mit Turbanen ausstatten wollen, finden Sie auf unserer Internetseite eine Nähanleitung.

Dort haben wir auch Nähanleitungen für Gewänder und Umhänge. Vielleicht gibt es in der Gemeinde ja Hobbyschneider, die vor der Aktion gemeinsam Sternsingergewänder nähen. Hören Sie sich um, ob jemand alte Vorhangstoffe für die Gewänder zuhause hat. Oft lohnt es sich auch, im Stoffgeschäft nachzufragen. Vielleicht gibt es dort noch schöne und günstige Meterware aus der letzten Saison.

Dem Stern folgen

In der Weihnachtsgeschichte folgten die Heiligen Drei Könige dem Stern von Betlehem. Heute erinnert der Stern der Sternsinger an das strahlende Himmelslicht, das vor mehr als 2.000 Jahren über dem Ort leuchtete, an dem Jesus geboren wurde.



C+M+B: Segenszeichen aus Kreide



Segensaufkleber für glatte Oberflächen



Ihnen fehlt noch der passende Stern für Ihre Gruppe? Auf unserer Internetseite finden Sie eine Vorlage: die Schablone ausdrucken, Konturen auf Holz übertragen und aussägen.

Anschließend können Sie den Stern mit Folie bekleben oder goldfarben besprühen. Zum Schluss wird der Stern an einen Holzstab genagelt.

Garantiert echt mit Ausweis

Mit dem Sternsingerausweis zeigen die Sternsinger, dass sie von der Pfarrgemeinde ausgesandt wurden und die gesammelten Spenden auch dort abgeben, damit sie geprüften Kinderhilfsprojekten zugutekommen. Bestellen Sie den Ausweis für jedes Kind kostenlos in unserem Online-Shop, füllen Sie ihn aus und lassen Sie ihn im Pfarrbüro stempeln, bevor die Sternsingeraktion startet.

AN DER HAUSTÜR

Was tun, wenn die Tür aufgeht?

Bei ihrem Besuch sprechen die Sternsinger häufig einen Segenstext, bevor sie den Segen an die Türen schreiben. Auf Seite 52 in diesem Heft haben wir zwei kürzere Texte abgedruckt. Auf unserer Internetseite finden Sie außerdem eine umfangreiche Auswahl an Segenstexten für verschiedene Anlässe.

Alle Materialien zur Sternsingeraktion finden Sie in unserem Online-Shop:

shop.sternsinger.de

Bastel- und Nähanleitungen gibt's unter:

**www.sternsinger.de/sternsingen/
basteln-und-naehen**

Kreide-Segenszeichen

Wenn die Sternsinger unterwegs sind, setzen sie ein Zeichen: Jesus ist geboren, Gott ist den Menschen nah! Sein Segen ist es, den die Sternsinger mit Kreide an die Türen von Häusern und Wohnungen schreiben. Das funktioniert natürlich nur auf dunklen Türrahmen. Für weiße Türen gibt es Aufkleber, auf denen der Segenspruch vorgedruckt ist und Blanko-Aufkleber, die mit Kreide beschrieben werden können. Bei der Aussendungsfeier werden Kreide und Aufkleber gesegnet. Beides können Sie in unserem Online-Shop bestellen.



Gut verplombt

Segnen, singen und natürlich sammeln: Neben dem Segen für die besuchten Menschen ist das Spendensammeln für Kinder in Not der wichtigste Aspekt der Sternsingeraktion.

Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ bitten die Sternsinger bei der weltweit größten Aktion von Kindern für Kinder an den Haustüren um eine Spende. Damit keine Spende verloren geht, nutzen sie dabei eine Spendendose. Auf jede Dose gehört ein Siegel-Aufkleber, eine Plombe oder ein Schloss. Sie stellen sicher, dass die Spendendose erst bei der offiziellen Zählung geöffnet wird.

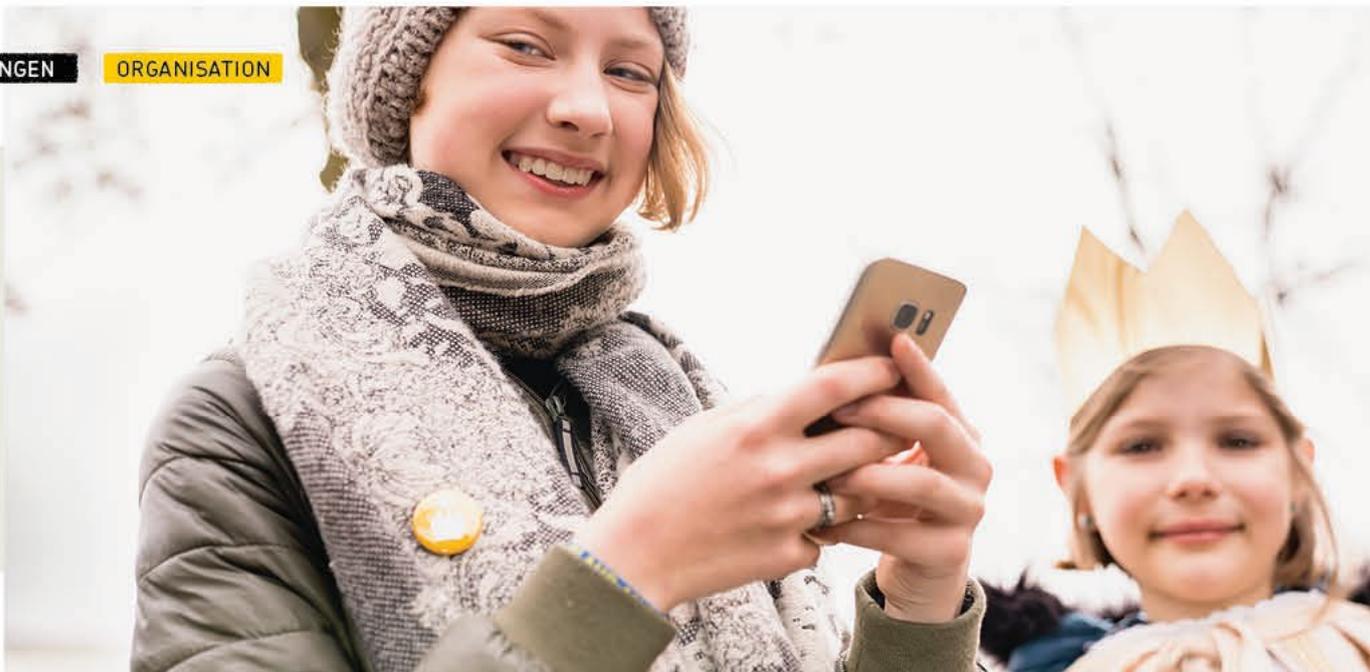
Die Siegel können Sie kostenlos in unserem Online-Shop bestellen.

Dort erhalten Sie auch Spendendosen, Plomben und Plombendrähte.

Keine Sternsingeraktion ohne Gesang!

Wenn Sie mit Ihrer Gruppe auch mal etwas anderes als Sternsinger-Klassiker wie „Wir kommen daher aus dem Morgenland...“ singen möchten, dann hören sie sich unsere Sternsingerlieder an: www.sternsinger.de/lieder Audiodateien, Liedtexte und Begleitsätze für Chor und Instrumente helfen, die Lieder vor der Aktion mit den Sternsingern einzuüben.

Mit der Sternsinger-App behalten die Begleiter den Überblick.



Die Sternsinger-App Digitaler Helfer für die Sternsingeraktion

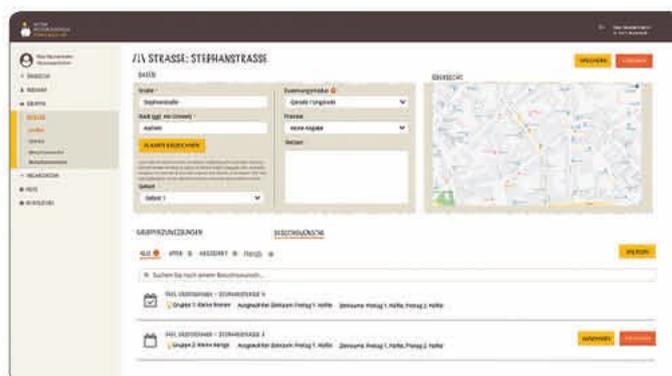
Wer die Sternsingeraktion organisiert, muss viele verschiedene Dinge gleichzeitig im Blick haben. Es gilt, Sternsinger und Begleiter zu finden, Besucherlisten zu pflegen oder Gruppen und Routen zu planen. Um dabei nicht den Überblick zu verlieren, gibt's die Sternsinger-App als digitalen Helfer.

WIE KANN ICH DIE STERNSINGER-APP EINSETZEN?

Die App-Zentrale für Organisatoren

In der Sternsinger-App-Zentrale können Organisatoren alle wichtigen Informationen zur Aktion in ihrer Gemeinde eintragen. Sie können Sternsinger, Gruppenbegleiter und weitere Helfer erfassen, Straßen und Besuchswünsche hinterlegen, Sternsingergruppen bilden und Routen zuweisen. Damit Sie Ihre bisher verwendeten Personen-, Straßen- und Besuchlisten in der App nutzen können, haben wir den Datenaustausch vereinfacht und verbessert. Mit unserem Schritt-für-Schritt-Manager können Sie bestehende Listen in der App-Zentrale hoch- oder herunterladen. Die Datensicherheit haben wir ausgebaut. So sind das System und Ihre Daten noch besser geschützt. Im Vorfeld der Sternsingeraktion 2020

veröffentlichen wir außerdem weitere neue App-Funktionen, darunter eine Online-Anmeldung für Besuchswünsche.



Die verbesserte Routen- und Besuchplanung



Die mobile App gibt's für Android- und iOS-Systeme.



Die App-Zentrale – ein praktischer Helfer für alle Organisatoren



Die mobile App für Begleiter

Neben der App-Zentrale, dem Herzstück der Sternsinger-App, bieten wir im App-Store eine mobile App für Ihr Smartphone an. Begleitpersonen können sich die mobile App auf ihr Handy laden. Unterwegs mit den Sternsängern haben sie damit stets alle wichtigen Infos zu ihrer Sternsingergruppe dabei. Die mobile App gibt's für Android- und iOS-Systeme.

Rund 7.400 Benutzer und 1.200 Gemeinden nutzen die Sternsinger-App bereits. Sind auch Sie neugierig geworden? Dann finden Sie die Sternsinger-App auf unserer Website: www.sternsinger.de/app

Registrieren mit dem Sternsinger-Benutzerkonto!

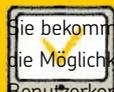
Sie möchten vermeiden, dass Ihre Daten in falsche Hände gelangen? Wir auch! Deshalb ist es notwendig, dass Ihre Gemeinde alle Nutzer der Sternsinger-App autorisiert. Dafür legen Sie sich einmalig und kostenfrei ein persönliches Sternsinger-Benutzerkonto an. Ihr Pfarrbüro erhält daraufhin von uns eine Nachricht und schaltet nach erfolgreicher Prüfung Ihr Benutzerkonto und damit auch Ihren Zugang zur Sternsinger-App frei. Das kann ein paar Tage dauern. Planen Sie daher genügend Zeit für die Registrierung ein.

„DIE KÖNIGE
AUS DEM MORGENLAND
WERDEN DIREKT
INS DIGITALE
ZEITALTER KATAPULTIERT.
EINFACH COOL,
DIE APP.“

Nutzer der Sternsinger-App

NEU

Material-Abo zur Sternsingeraktion online verwalten

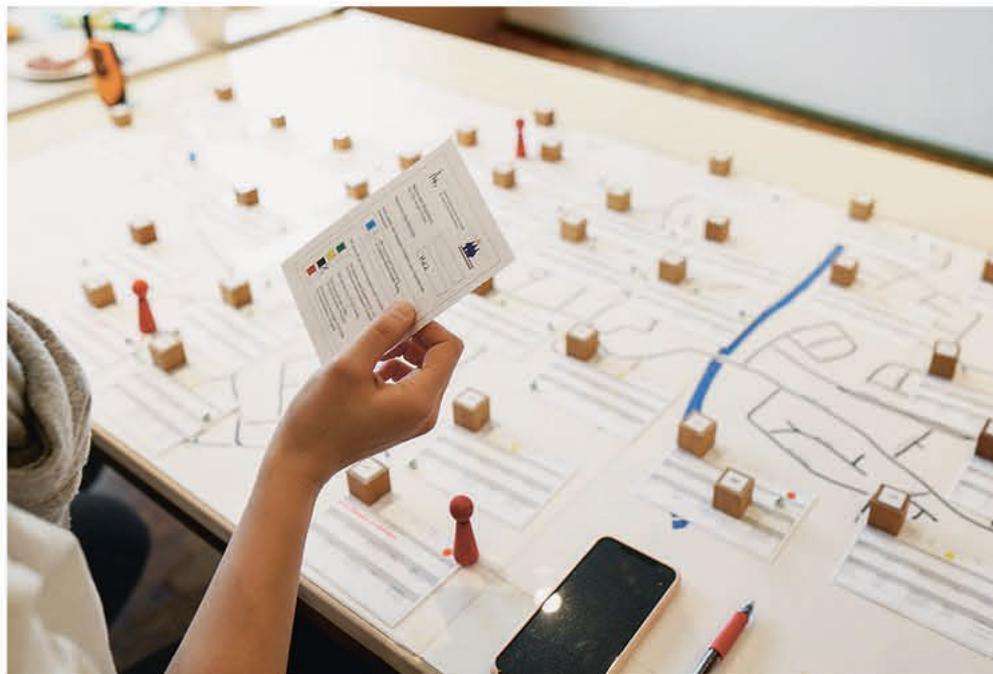


Sie bekommen unsere Sternsingermaterialien jedes Jahr im Abo zugeschickt? Dann haben Sie jetzt auch die Möglichkeit, Ihr Abo über unseren Online-Shop selbst zu verwalten. Legen Sie kostenfrei ein Sternsinger-Benutzerkonto an, und melden Sie sich im Sternsinger-Shop an. Über Ihr Kundenkonto im Shop können Sie einzelne Abo-Artikel anpassen, Ihre Adressen verwalten und neue Abos anlegen. Im nächsten Jahr bekommen Sie dann Ihr individuell angepasstes Sternsinger-Aktionspaket nach Hause geschickt: shop.sternsinger.de



Sind die Sternsinger unterwegs versichert?

In unseren FAQ bekommen Sie Antworten auf die wichtigsten Fragen zur Aktion.



Gute Planung im Vorfeld und während der Sternsingeraktion ist wichtig, damit die Aktion gelingt.

Neu dabei oder Sternsinger-Profi Gute Planung ist alles!

Egal ob Sie schon jahrelang die Aktion in Ihrer Gemeinde organisieren und richtiger Sternsinger-Profi sind oder zum ersten Mal mit dabei sind – die Sternsingeraktion will gut geplant sein.

Mit Kalender und Checkliste alles im Blick

Wer die Sternsingeraktion schon einmal organisiert hat, weiß: Die Arbeit beginnt lange vor dem 6. Januar: Termine planen, Gruppen zusammenstellen, Ausstattung prüfen... Damit Sie kein wichtiges Detail vergessen, haben wir auf unserer Website einen Planungskalender und eine Checkliste zusammengestellt – von A wie Aussendung bis Z wie Zeitungswerbung.

Wichtige Infos rund um die Sternsingeraktion

Wer darf alles Sternsinger werden? Sind die Sternsinger unterwegs versichert? Und was muss ich beim Thema Datenschutz beachten? Unsere Sternsinger-FAQ bieten Antworten zu den häufigsten Fragen rund ums Sternsingen und zu den Hintergründen der Aktion. Nicht nur für neue Organisatoren und Begleiter: www.sternsinger.de/faq

Die Ordnung der Deutschen Bischofskonferenz für die Aktion Dreikönigssingen informiert über den korrekten Umgang mit den Sternsingerspenden.

Die Bischöfliche Ordnung gibt es als PDF-Datei zum Download unter: www.sternsinger.de/ordnung

Vorbereitungs-Workshops für Organisatoren

In mehreren Diözesen finden im Oktober und November Sternsinger-Fit-Workshops für Multiplikatoren statt.

Dort werden die neuen Sternsinger-Materialien vorgestellt und alle wichtigen Informationen und Impulse zur Aktion weitergegeben. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Austausch über die Erfahrungen mit dem Sternsingen. Auf unserer Website finden Sie die Workshop-Termine in Ihrer Diözese, Ansprechpartner und Workshop-Module zum Download:

www.sternsinger.de/workshop

Nach der Aktion Danke, dass ihr dabei wart!

Damit die Sternsingeraktion gelingt, braucht es viel freiwilliges Engagement. Nach der Aktion gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich bei allen Beteiligten zu bedanken und die Wertschätzung für ihren Einsatz auszudrücken.

Den Sternsängern danken

C+M+B – der Segen, den die Sternsinger zu allen Menschen ihrer Gemeinde tragen, steht auch auf dem Segensbändchen, das wir als kleines Dankeschön für die Sternsinger anbieten. Am Handgelenk erinnert es auch noch Monate nach der Aktion an das Gemeinschaftserlebnis. Auch unser Dankbild ist eine schöne Erinnerung für die Mädchen und Jungen an ihr Engagement. Auf der Innenseite ist Platz für eine Unterschrift oder einen individuellen Dank. Im Februar 2020 erscheint übrigens die Danke-Ausgabe des Sternsinger-Magazins. Darin erfahren Ihre Sternsinger, was Gleichaltrige bei der Aktion erlebt haben und natürlich auch, wie dank ihres Engagements anderen Kindern in aller Welt geholfen wird.

Das alles gibt's kostenlos in unserem Online-Shop: shop.sternsinger.de



Das Segensbändchen zur Aktion Dreikönigssingen 2020 – natürlich fair hergestellt

Urkunden ausstellen

Wer freut sich nicht über eine Auszeichnung für seinen Einsatz? Wenn Sie sich bei Ihren Sternsängern und ehrenamtlichen Helfern bedanken wollen, können Sie in unserem Online-Shop Urkunden bestellen. Wenn's schnell gehen muss, können Sie die Urkunden auch auf der Sternsinger-Website herunterladen, ausfüllen und ausdrucken. In Dortmund („Best Practice“ auf Seite 42-43) ist mit der selbstgestalteten Sternsinger-Urkunde übrigens noch ein ganz besonderes Dankeschön verbunden: Wer sie nach der Aktion in der Schule vorzeigt, muss an diesem Tag keine Hausaufgaben machen.

Den Begleitern und Helfern danken

Ein gemeinsames Essen, ein Ausflug oder eine Dankfeier – es gibt zahlreiche Ideen, um sich bei Begleitern und Helfern zu bedanken. An den Türen bekommen Sternsinger manchmal auch alkoholische Süßigkeiten. In Dortmund werden diese an die erwachsenen Betreuer verschenkt. Besondere Danke-Ideen finden Sie außerdem in unserem Online-Shop: Die Faltkarte „Sternsinger-Schätze“ enthält neben Weihrauch, Myrrhe und Gold (in Form einer fair gehandelten Schokolade) auch spannende Infos zu den Gaben von Caspar, Melchior und Balthasar. Unser Fotokalender „Kinder im Libanon“ begleitet mit eindrucksvollen Bildern aus dem Beispielland der Sternsingeraktion durch das Jahr 2020.



Urkunden sind ein tolles Dankeschön für alle Sternsinger und Begleiter.



Das Sternsingermobil ist das ganze Jahr über im Einsatz.

Auf Tour durch Deutschland

Das Sternsingermobil

„Von außen sieht es wie ein Wagen aus und von innen wie ein Wohnzimmer. Man kann es aufklappen, dann sieht man ganz viele Sachen, die zu den Sternsingern gehören. Wenn man es zum ersten Mal sieht, denkt man, dass das genial ist.“ Was Moritz und seine Mitschüler da beschreiben? Genau, das Sternsingermobil! Seit September 2018 tourt es durch Deutschland.

UND HIER KOMMT DAS STERNSINGERMOBIL KONKRET ZUM EINSATZ

Dauer:
60-90
Minuten

In Sternsingergruppen

Bei Vorbereitungstreffen bereitet das Sternsingermobil die Sternsinger inhaltlich auf das Thema und jeweilige Beispielland der Sternsingeraktion vor und motiviert mit Spielen und Aktivitäten zum Mitmachen. Die Methoden bauen auf dem bisherigen Wissen und den Erfahrungen der Sternsinger auf.

Dauer:
1-2 Schul-
stunden

An Schulen

Das Angebot richtet sich an Schüler der 1. bis 6. Klasse. Beim Workshop im und am Sternsingermobil lernen die Kinder spielerisch und interaktiv die Tradition des Sternsingens kennen. Sie erfahren, wie Kinder in Sternsingerprojekten weltweit leben und gefördert werden. Gleichzeitig werden die Schüler motiviert, selbst Sternsingen zu gehen.

Als Informationsstand

Ob beim Pfarr- oder Straßenfest oder auf dem Weihnachtsmarkt: Das Sternsingermobil informiert über die Arbeit des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘, lädt zum Spielen, Lesen und Malen ein. Bei einem Stationslauf erfahren die Kinder mehr über das Sternsingen und die Geschichte der Heiligen Drei Könige, gleichzeitig lernen sie Jungen und Mädchen in Sternsingerprojekten auf der ganzen Welt kennen.

Das Sternsingermobil fährt grün

Die CO₂-Emission, die durch das Sternsingermobil anfällt, kompensieren wir über die Klimakollekte. Weitere Infos unter www.klima-kollekte.de



Spielerisch lernen: das Sternsingermobil in der Schule



Neugierig geworden?

Alle Informationen rund um das Sternsingermobil finden Sie auf unserer Internetseite:
www.sternsinger.de/sternsingermobil

Die Tour zur Sternsingeraktion 2020 ist leider schon ausgebucht. Wenn Sie möchten, dass das Sternsingermobil bei seiner nächsten Tour auch zu Ihnen kommt, schicken Sie uns gerne eine E-Mail an:
sternsingermobil@sternsinger.de



Segen anschreiben will geübt sein.

„SPASS HABEN, NEUES LERNEN“

Seit September 2018 sind Leonie Willicks und Susanne Zander mit dem Sternsingermobil in ganz Deutschland unterwegs. Im Interview verraten sie...

... welche Gruppe sie bisher am meisten beeindruckt hat.

Puh, schwierig! Wir haben viele tolle Gruppen kennengelernt. Wenn man an Benediktbeuern denkt, wo gefühlt alle Kinder des Dorfes als Sternsinger mitgehen, oder an Lutter, wo schon alle Kindergartenkinder dabei sind... Da kann man sich gar nicht entscheiden!

... was die spannendste Frage war, die ein Kind im Mobil gestellt hat.

„Warum sind nicht alle Kinder Sternsinger?“ Gute Frage, oder?



Susanne Zander (links) und Leonie Willicks touren seit September 2018 mit dem neuen Sternsingermobil durch Deutschland.

... von dem außergewöhnlichsten Ort, an dem das Mobil bisher stand.

Zur bundesweiten Eröffnung der Sternsingeraktion waren wir am 28. Dezember 2018 auf dem Kapellplatz in Altötting. Dort 2.600 Sternsinger zu sehen und umrahmt von so schönen Gebäuden zu stehen, war schon toll.

... die größte Überraschung auf ihrer Tour.

Das war wohl der Marder, der sich über Weihnachten einen kleinen Kabel-Festschmaus im Mobil gegönnt hat. Ansonsten ist es jeden Tag aufs Neue eine Überraschung, wie sehr sich die Kinder über das Mobil freuen.

... warum man das Sternsingermobil unbedingt erleben muss.

Weil es das einzige Sternsingermobil ist, das durch Deutschland touren und man sowohl als neuer wie auch als jahrelanger Sternsinger Spaß hat und Neues lernen kann!

Hausbesuchstexte



Mit Krone und Segen

Sternträger

Wir folgen dem Stern.
Er weist uns das Ziel.

Könige

Mit kleinen Taten
bewegen wir viel.

König mit Sammeldose

Wir sammeln und singen.
Wir danken und bringen
mit Krone den Segen
auf allerlei Wegen.

Alle

Von Tür zu Tür.
Auch zu dir.

Habt ihr unsern Stern gesehen?

Sternträger

Habt ihr unsern Stern gesehen?
Gott will zu den Menschen gehen.
Kam zur Welt als kleines Kind,
lag auf Stroh in Nacht und Wind.

König 1

Das Kindlein hat uns angelacht.
Es kam als Licht in unsre Nacht.
Dieses Licht woll'n wir euch bringen
und voll Freude für euch singen.

König 2

Der Sohn verließ das Himmelszelt
und kam in unsre arme Welt.
Wir ziehen heut von Haus zu Haus
und rufen seine Botschaft aus.

König 3

Frieden und sein Wohlgefallen
bietet Gott den Menschen allen.
Alle sollen leben können
und Gott ihren Vater nennen.

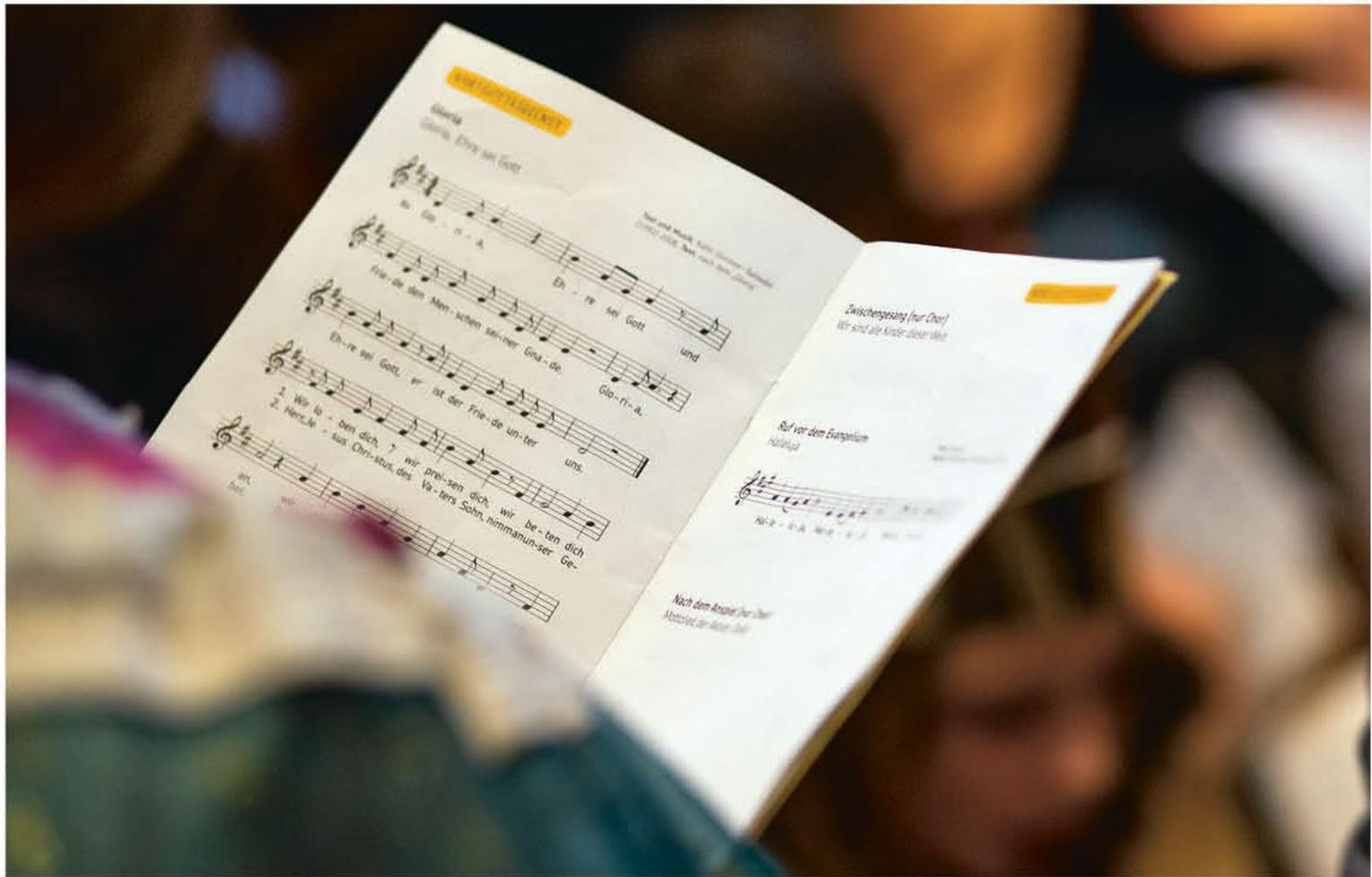
Alle

Drum helft mit, fangt an zu teilen,
dann werden viele Wunden heilen.
Diesem Hause Gottes Segen!
Glück auf allen euren Wegen!

TIPP

Auf unserer Website finden Sie weitere Haus-
besuchstexte: www.sternsinger.de/werkheft





Sternsinger-Lieder

„Stern über Betlehem, zeig uns den Weg...“ So singen die Sternsinger in vielen Gemeinden, wenn sie zu den Menschen gehen, die Häuser segnen und Spenden sammeln für Kinder in Not. Das Lied ist sicher einer der Sternsinger-Klassiker; es hat sogar Aufnahme ins neue Gotteslob gefunden. Und doch gibt es für die Sternsinger weit mehr zu entdecken, einzustudieren und zu singen!

Vier Lieder zum Thema der Aktion Dreikönigssingen 2020 haben wir auf den folgenden Seiten für Sie abgedruckt. Die Notensätze, aber auch Aufnahmen zum Anhören finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/lieder

Hier haben wir für Sie auch die Lieder aus den vergangenen Sternsingeraktionen zusammengestellt. Sie können die Stücke auf der Internetseite anhören oder herunterladen und die Noten auf Ihrem Rechner speichern oder ausdrucken. Wir arbeiten daran, Ihnen die Lieder auf der Sternsinger-Website künftig noch besser zu präsentieren. Dafür verzichten wir in diesem Jahr erstmals darauf, eine eigene CD herzustellen.

TIPP

Auf Seite 56 finden Sie eine umfangreiche Liste mit Liedern zum Thema Frieden für die Gestaltung Ihrer Vorbereitungstreffen und Gottesdienste rund um die Sternsingeraktion. Wählen Sie einfach die Lieder aus, die zur Altersgruppe Ihrer Sternsinger und zum Rahmen passen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim gemeinsamen Singen!

1 Salamu alaikum - Friede sei mit dir (Kanon)

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

① e a e a H7 e ② e a

Sa - lam-u a-lai-kum, sa-lam! Frie-de sei mit dir! Sa - lam-u a-lai-kum, sa-lam, sa-lam!

e a H7 e ③ e a e a H7 e

Frie-de, Frie-de sei mit dir und mir! Frie - de, Frie - de, Frie - de!

2 Frieden für die Kinder

Text & Musik: Daniela Dicker
Alle Rechte bei der Autorin

G D em hm C G

Ref.: Frie-den für die Kin - der, Frie-den für die Welt... Frie-den hat uns Gott ge-schenkt, der

am7 D G D em hm

dich und mich in Hän-den hält. Öff-net eu-re Her - zen, öff-net eu-re Tür...

C G am7 D G C D

Dann zieht Got-tes Frie-den ein bei dir und mir... 1. Frie - den für al - le, die
2. Frie - den für je - den, der
3. Frie - den kann wer - den, bei

H7 em am7 G am7 D

gu - ten Wil-lens sind, wie da-mals schon die Hir - ten beim Got - tes - kind.
an - de-ren ver - zeiht, der durch ein Wort, ein Zei-chen von Schuld be - freit.
dem, der ihn ent - deckt, weil Frie-den für die Er - de in je - dem steckt.

3

Herr, gib uns Frieden (Kanon)

Text & Musik: **Winfried Pilz**
Alle Rechte beim Verlag Haus Altenberg

① a G F C ② a G F C
Herr, gib uns Frie - den, Jun - gen und Al - ten!

③ a G F C ④ a G F C
Lass uns in Lie - be dei - ne Welt ge - stal - ten.

4

Auf dem Wege, den wir gehen (Gib mir deine Hand, auf Wiedersehen)

Text: **Dieter Stork**, Musik: **Siegfried Fietz**
Alle Rechte beim Abakus-Musikverlag

G a7 D G G C
1. Auf dem We - ge, den wir ge - hen, sollst du si - cher sein. Und ich wün - sche Glück und Se - gen.
2. In dem Haus, in dem wir le - ben, sollst du si - cher sein. Und ich wün - sche Glück und La - chen.
3. In der Freund - schaft, die wir hal - ten, sollst du ehr - lich sein. Und ich wün - sche Glück, Ver - trau - en.

D D7 G a7 D
Frie - de ge - he aus und ein. Ref.: Gib mir dei - ne Hand. "Auf Wie - der - sehn!" Du hältst mei - ne
Frie - de ge - he aus und ein.
Frie - de ge - he aus und ein.

G D e C D G
Hand beim Aus - ein - an - der - gehn. Sha - lom, Sha - lom, Sha - lom, Sha - lom. Auf Wie - der - sehn.

So klingt Frieden!

Lieder-Tipps zum Aktionsthema

Es gibt unzählige Lieder zum Thema Frieden – mehr jedenfalls, als wir in diesem Werkheft abdrucken könnten. Eine kleine Auswahl haben wir hier zusammengestellt. Viele dieser Lieder können Sie auf

den gängigen Plattformen im Internet anhören. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Empfehlungen und diese Liste zum Download:
www.sternsinger.de/lieder

TITEL	ERSCHIENEN U.A. IN ...	URHEBER	RECHTE
Da berühren sich Himmel und Erde	KiGoLo; Liederwald; JuGoLo; „unterwegs“	T. Laubach / C. Lehmann	tvd-Verlag
Der Himmel geht über allen auf	Liederwald	W. Willms / P. Janssens	Peter Janssens Musikverlag
Dona nobis pacem	„unterwegs“	T.: Liturgie / M.: überliefert	gemeinfrei
Friede den Menschen	JuGoLo	A. Albrecht / P. Janssens	Peter Janssens Musikverlag
Friedensnetz	JuGoLo	H.J. Netz / P. Janssens	Peter Janssens Musikverlag
Herr, gib uns deinen Frieden	KiGoLo; Liederwald; JuGoLo	W. Poeplau / L. Edelkötter	KiMu Kinder Musik Verlag
Hewenu Shalom Alejchem	Liederwald; „unterwegs“	Text und Musik aus Israel	gemeinfrei
Hoch am Himmel steht ein Stern	Sternsingerlied 2006 (musik@sternsinger.de)	D. Zils / Musik aus Polen	tvd-Verlag
Ich wünsche dir den Frieden	JuGoLo	A. Beyer / P. Agyeman	Dehm-Verlag
Keinen Tag soll es geben	Liederwald; JuGoLo	U. Seidel / T. Quast	tvd-Verlag
Kinder können was bewegen	Sternsingerlied 2006 (musik@sternsinger.de)	D. Dicker	bei der Autorin
Manchmal feiern wir mitten im Tag	Liederwald; GL 471; „unterwegs“; JuGoLo	A. Albrecht / P. Janssens	Peter Janssens Musikverlag
Schweige und höre	„unterwegs“	Pater M. Hermes / Musik aus England	beim Autor
Shalom chaverim	JuGoLo	Text und Musik aus Israel	gemeinfrei
Suche Frieden	Mottosong Katholikentag Münster 2018	K. Orthuis / Anselm Thissen	bei den Autoren
Unfriede herrscht auf der Erde	JuGoLo; „unterwegs“	Z. Jasnota	bei der Autorin
Wenn das Brot, das wir teilen	Gotteslob 470	K. P. März / K. Grahl	bei den Autoren
Wenn einer zu reden beginnt	Liederwald	R. Weber / L. Edelkötter	KiMu Kinder Musik Verlag
Wir bauen Brücken	Sternsingeraktion 2004 (musik@sternsinger.de)	D. Dicker	bei der Autorin

Liederwald DNVerlag, Dominic Neumann, info@dnverlag.de
 JuGoLo (Junges Gotteslob) Dehm-Verlag, 65549 Limburg, www.dehm-verlag.de
 KiGoLo (Kinder Gotteslob) Verlag Haus Altenberg, www.shop.verlag-agentur-altenberg.de/shop/
 unterwegs – Lieder und Gebete Deutsches Liturgisches Institut, www.liturgie.de
 Mottosong Katholikentag www.feiernwir.de

NEU

Ideen für Ihre Gemeinde

Das Werkbuch zur Sternsingeraktion

Jedes Jahr sind die Sternsinger wieder auf einer ganz besonderen Mission: Die weltgrößte Aktion von Kindern für Kinder bringt Hunderttausende auf die Beine und zaubert ein Lächeln auf viele Gesichter. Das Sternsingen ist Evangelisierungsaktion, Segensgebet, Kinderkatechese – und gute Tradition in vielen Gemeinden.

Deren Situation allerdings ändert sich. Pastorale Räume werden neu geordnet; der demographische Wandel macht sich bemerkbar. Aufgaben und Zuständigkeiten werden neu verteilt. Mancherorts stellt sich die Frage, ob sich das Sternsingen noch so durchführen lässt, wie es sich jahrzehntlang bewährt hat. Ob noch alle Menschen besucht, genug Kinder angesprochen und Helfer gefunden werden können? Ob es sich überhaupt noch lohnt, die alten Gewänder noch einmal hervorzuholen, durchzusehen und zu reparieren – oder gleich neue zu beschaffen?

Das Werkbuch Sternsingen stellt sich diesen Fragen und gibt Antworten: Wie ein Reiseführer ist es Kompendium und Nachschlagewerk, Planungshilfe und Ratgeber – und vielleicht auch anregende Lektüre für die Vorweihnachtszeit. Es zeigt, welche Chancen die Sternsingeraktion gerade auch für Gemeindepastoral und Katechese hat, und macht Mut, einen Neustart zu wagen.

Alle Ideen und Vorschläge des Werkbuchs können einzeln genutzt und individuell angepasst werden. Die einzelnen Kapitel führen durch die gesamte Planung, Vorbereitung und Durchführung bis zur Nachbereitung der Aktion.

Die Autoren

Beim Schreiben waren Lieder im Ohr und Düfte in der Nase: Jutta und Markus Tomberg sind alte Sternsinger. Die Erinnerungen an ihre eigene Sternsingerzeit sind bis heute lebendig. Inzwischen sind weitere dazugekommen: Die beiden haben fünf Kinder, die auch alle aktive Sternsinger sind! Bis heute ist für sie das Sternsingen das erste große Highlight im neuen Jahr – und das soll auch so bleiben. Deshalb haben sie dieses Buch geschrieben.

„Segen bringen, Segen sein“

Werkbuch zur Sternsingeraktion
von Jutta und Markus Tomberg

Herausgegeben vom Verlag Herder in Kooperation mit dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘
Gebunden, ca. 160 Seiten

Das Buch können Sie im Sternsinger-Shop bestellen:

shop.sternsinger.de

Bestellnummer: 168019

Preis: 22,00 Euro



Kinder helfen Kindern

„Danke, Sternsinger!“

An vielen Türen in ganz Deutschland sieht man den Sternsinger-Segen. Die Sternsinger bringen den Segen aber nicht nur zu den Menschen hier, sondern auch zu Kindern weltweit.



- In allen 27 deutschen Bistümern waren bei der vergangenen Aktion rund 300.000 Sternsinger und etwa 90.000 Ehrenamtliche unterwegs.
- „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“, lautete das Motto. Im Mittelpunkt stand das Zentrum Yancana Huasy für Kinder mit Behinderung in Lima.
- Etwa 165 Millionen Kinder weltweit haben eine körperliche und /oder geistige Behinderung.
- Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderung nicht zur Schule.
- Die Sterblichkeitsrate von Kindern mit Behinderung unter fünf Jahren liegt 80 Prozent höher als bei Kindern ohne Behinderung.
- In den vergangenen zehn Jahren unterstützten die Sternsinger mehr als 750 Projekte für Kinder mit Behinderung auf der ganzen Welt.
- Yancana Huasy steht beispielhaft für Projekte der Sternsinger in rund 100 Ländern weltweit.

„LIEBE STERNSINGER,
VIELEN DANK FÜR EURE
HILFE UND GANZ
HERZLICHE GRÜSSE
NACH DEUTSCHLAND!“

sagen die Kinder, Eltern, Betreuerinnen
und Betreuer von Yancana Huasy in Peru



Das Aktionsplakat 2019 zeigte Ángeles mit ihren Freundinnen. Auf dem Gruppenfoto oben ist sie in der ersten Reihe mit grünem T-Shirt zu sehen.

„MEIN BEZUG ZUR STERNSINGERAKTION IST NOCH PERSÖNLICHER GEWORDEN“

Ein Jahr lang war Annette Koch aus Haltern am See als Freiwillige im Zentrum Yancana Huasy in Peru. Zurück in Deutschland will sich die 19-Jährige wieder bei der Sternsingeraktion in ihrer Gemeinde engagieren, wo sie vor dem Freiwilligendienst bereits rund 50 Sternsinger begleitet hat.

Was hast du nach einem Jahr in Yancana Huasy mit nach Deutschland genommen?

Auf jeden Fall die Erinnerung an jede Menge wundervolle Begegnungen und Erfahrungen, die ich nie vergessen werde. Zudem ist mir bewusster geworden, dass man nicht auf die Schwächen einer Person achten sollte, sondern auf ihre Stärken. Nicht das, was du nicht kannst, macht dich aus, sondern das, was du kannst.

Wie hast du die Kinder und die Mitarbeiter im Zentrum erlebt?

Ich habe viele wundervolle Menschen kennengelernt. Die Mitarbeiter, Eltern und Kinder im Projekt haben mich herzlich und offen aufgenommen, sodass ich mich immer sehr wohl gefühlt habe. Romy, die junge Frau aus dem Sternsingerfilm, habe ich öfters vortanzen sehen

und mich auch mit ihr unterhalten. Sie ist genauso fröhlich und strahlend wie im Film und tanzt atemberaubend gut.

Wie findest du es, dass Kinder mit Behinderung im Mittelpunkt der vergangenen Sternsingeraktion standen?

Natürlich hat es mich gefreut, dass die Aktion dieses wichtige Thema aufgegriffen hat, denn es findet viel zu wenig Beachtung. Oft ist auch nicht bekannt, mit welchen Hindernissen die Familien zu kämpfen haben. Aber ich bin der Meinung, dass es jedes Projekt, das von den Sternsängern unterstützt wird, verdient hätte, mehr Aufmerksamkeit durch einen Film zu bekommen.

Wie war es für die Sternsinger deiner Gemeinde, einen persönlichen Bezug zum Projekt zu haben?

Für die Kinder war es interessant zu wissen, dass jemand, den sie kennen, vor Ort in Peru war. Ich habe für sie ein kleines Video mit Fotos aus meinem Alltag zusammengestellt.

Wirst du nach deinem Freiwilligendienst wieder bei der Sternsingeraktion in deiner Gemeinde mitmachen?

Ja! Ich habe auf jeden Fall große Lust, wieder mitzumachen. Besonders, weil ich ein Projekt kennenlernen durfte, das von den Sternsängern unterstützt wird. Ich denke, dass ich dadurch einen noch persönlicheren Bezug zur Sternsingeraktion bekommen habe.



Die Freiwillige Annette Koch mit Kindern im Zentrum Yancana Huasy.

Würdest du anderen jungen Menschen raten, einen Freiwilligendienst zu machen?

Ja. Es ist ein Jahr, in dem du anderen etwas geben kannst, aber auch selbst viel bekommst. Durch den Austausch mit Menschen einer anderen Kultur lernen beide Seiten. Zudem lernt man sich selbst viel besser kennen. Man ist in einer ganz neuen Umgebung und steht vor neuen Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Man wächst in diesem Jahr daher auch ein bisschen über sich hinaus. Wie viel man aus diesem Jahr mitnimmt, lässt sich schlecht in Worte fassen. Man muss es einfach selbst erleben.

Was möchtest du den Sternsängern in ganz Deutschland sagen?

Ich möchte mich im Namen von allen bedanken, die durch euren Einsatz unterstützt werden können. Ich hoffe, ihr wisst, wie viel ihr durch euren Einsatz bewegt und wie vielen Kindern ihr helfen könnt. Natürlich hoffe ich, dass ihr auch bei der nächsten Sternsingeraktion wieder mitmacht, um weitere Kinder zu unterstützen.



Mein Eine-Welt-Jahr

Beim gemeinsamen Freiwilligendienst von Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und missio können junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren ein Jahr lang in einem unserer Hilfsprojekte für Kinder mitarbeiten:
www.mein-eine-welt-jahr.de



Nach der Aktion

Sternsinger gelder überweisen

Die Überweisung der Spenden ans Kindermissionswerk gehört meist zu den letzten Aufgaben, die es am Ende der Sternsingeraktion zu erledigen gilt. Die wichtigsten Hinweise und Informationen haben wir hier für Sie zusammengefasst.

Damit wir Ihre Überweisung zuordnen können, ist es wichtig, dass Sie im Verwendungszweck folgende Angaben machen:

- Ort
- Name der Pfarrei / Pfarrpatron („katholische Gemeinde“, „Pfarreienvorbund“ und ähnliche Zusätze sind nicht nötig, da die Zeichenzahl begrenzt ist)
- „DKS 2020“ (die Abkürzung steht für „Dreikönigssingen“)

Bitte beachten Sie, dass manche Banken eine Gebühr bei der Einzahlung von Bargeld, insbesondere von Münzgeld, erheben. Bei der Einzahlung der Sternsinger gelder ist es daher sinnvoll, schon im Vorfeld der Sternsingeraktion mit den Verantwortlichen der örtlichen Bankfiliale zu sprechen und gegebenenfalls Sonderkonditionen für

die Kirchengemeinde auszuhandeln. In vielen Gemeinden ist dies schon geschehen.

Was passiert mit den gesammelten Spenden?

Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, unterstützte die Aktion im vergangenen Jahr Projekte für Kinder in Not in mehr als 100 Ländern weltweit. Mit Beispielland und Motto setzt die Aktion Dreikönigssingen einen pädagogischen Schwerpunkt. So können die Sternsinger die Lebenssituation von Kindern am konkreten Beispiel eines Landes kennenlernen. Gesammelt wird aber nicht nur für dieses eine Land, sondern für alle Projekte. So werden die Sternsinger zum Segen für tausende Kinder auf der ganzen Welt. Wenn Sie Ihre Sternsinger-Spende mit dem Stichwort „Frieden schenken“ überweisen, wird diese für ein Friedensprojekt der Aktion Dreikönigssingen verwendet.



Da ist ganz schön viel zusammengekommen. Nach der Aktion muss das gesammelte Geld an das Kindermissionswerk weitergeleitet werden.

Wie kann man konkrete Projekte unterstützen?

Um Motivation und Spendenbereitschaft zu erhöhen, möchten einige Pfarrgemeinden ein konkretes Projekt unterstützen. Gerne stellen wir Ihnen hierzu Projekte aus bestimmten Ländern und Regionen oder zu bestimmten Themen vor.

Angeregt durch Diözesanpartnerschaften, Eine-Welt-Kreise oder Gastpriester haben manche Gemeinden auch eigene Projektideen. Für alle Projekte gilt: Sie müssen die Bewilligungskriterien der Vergabekommission der Aktion Dreikönigssingen erfüllen, von dieser geprüft und zur Förderung freigegeben werden. Um die Möglichkeit der Förderung eines Wunschprojekts zu prüfen, bitten wir Sie daher, sich so früh wie möglich an das Team Gemeindegemeinschaft im Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ zu wenden:

Telefon: 0241.44 61-9290

E-Mail: gemeinden@sternsinger.de

Muss das gesamte Geld ans Kindermissionswerk geschickt werden?

Die Aktion Dreikönigssingen lebt vom Einsatz vieler Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Damit eine so große Bewegung transparent und vertrauenswürdig bleibt, braucht es Grundsätze und Regeln. Sie sorgen dafür, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Alle gesammelten Spenden müssen ans Kindermissionswerk überwiesen werden. So hat es die Deutsche Bischofskonferenz in der „Ordnung

JAHRESBERICHT 2018

Jeder einzelne Sternsinger ist ein Segen für Kinder in Not. Wie wichtig dieses Engagement ist, das Sie als Verantwortliche in den Gemeinden mittragen, zeigen wir in unserem Jahresbericht. Neben einem Rückblick auf die

vergangene Aktion Dreikönigssingen berichten wir hier detailliert über die Verwendung der Sternsingerspenden.

Den Jahresbericht 2018 gibt es als PDF-Datei zum Download:

www.sternsinger.de/jahresbericht

Gern können Sie kostenlos ein gedrucktes Exemplar bestellen.

Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf Seite 2.



für die Aktion Dreikönigssingen“ eindeutig festgelegt. Vielerorts ist es üblich, dass die Sternsinger als Anerkennung für ihr Engagement Süßigkeiten – manchmal auch Geld – geschenkt bekommen. Für diese Fälle sollten die Verantwortlichen in der Pfarrei im Vorfeld der Aktion zusammen mit den Sternsingern und den Begleitpersonen verabreden, wie mit solchen Geschenken umgegangen wird. Dabei sollte der Leitgedanke der Aktion im Vordergrund stehen: „Kinder helfen Kindern“. So ist es in vielen Pfarreien üblich, einen Teil der Süßigkeiten an soziale Einrichtungen zu geben.



Am 7. Januar 2019 empfing Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel 108 Sternsinger aus ganz Deutschland im Bundeskanzleramt.

Mitmachen und gewinnen Sternsinger im Bundeskanzleramt

Die 27 Gruppen, die unser Rätsel richtig lösen und Glück bei der Auslosung haben, werden nach Berlin eingeladen und dürfen den Segen für das neue Jahr zu Kanzlerin Dr. Angela Merkel ins Bundeskanzleramt bringen!

20 * C + M + B + 20

- Schauen Sie gemeinsam mit Ihren Sternsängern unseren neuen Film und lernen Sie anhand der Materialien das Beispielland und Thema kennen.
- Lösen Sie gemeinsam das Rätsel (Folgeseite).
- Schreiben Sie die Lösung auf die Antwortkarte auf der Umschlagrückseite dieses Heftes und schicken Sie diese bis Montag, 18. November 2019, an uns.
- Es können nur Einsendungen von Gruppen berücksichtigt werden, die eindeutig einer katholischen Pfarrei, Pfarreiengemeinschaft oder Filialkirche zugeordnet werden können, die an der Aktion Dreikönigssingen teilnimmt. Mehrfacheinsendungen einer Gruppe werden nicht berücksichtigt.
- Aus jedem Bistum wird eine Gruppe ausgelost, die als Vertretung für das jeweilige Bistum am Empfang im Bundeskanzleramt teilnehmen darf.
- Die Gewinner dürfen mit je vier minderjährigen Sternsängern (drei Könige, ein Sternträger) und einer erwachsenen Begleitperson am Empfang teilnehmen.
- Der Gewinn umfasst auch die kostenfreie Anreise und Unterbringung der Gruppen in Berlin.

Wichtig:

Einsendungen, die uns nach dem 18. November 2019 erreichen, können für den Wettbewerb nicht mehr berücksichtigt werden. Nur die Gewinnergruppen werden von uns benachrichtigt.

Bitte füllen Sie die Antwortkarte besonders sorgfältig, gut lesbar und vollständig aus. Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften (außer in den Bistümern Görlitz, Magdeburg und Berlin), die innerhalb der letzten fünf Jahre ausgelost wurden, werden im Fall einer Auslosung zugunsten anderer Pfarreien oder Pfarreiengemeinschaften zurückgestellt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Welches Symbol erkennt ihr, wenn ihr die Punkte von 1 bis 58 der Reihe nach miteinander verbindet?
Tipp: Verwendet ein Lineal als Hilfsmittel – dann könnt ihr die Punkte genauer verbinden.





Rabella und Raman aus dem Libanon wollen in Frieden leben.



Habt ihr Lust, euer Bistum als Sternsinger und Friedensboten beim nächsten Empfang im Bundeskanzleramt in Berlin zu vertreten?

Wenn ihr diese Seite aufklappt und die nummerierten schwarzen Punkte in der richtigen Reihenfolge miteinander verbindet, entdeckt ihr ein bekanntes Symbol. Tragt den Begriff als **Lösungswort** in die angehängte Karte ein.

**Mit etwas Glück seid ihr Anfang Januar 2020 in Berlin dabei.
Viel Erfolg!**

Das Lösungswort lautet:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bitte alle Felder lesbar ausfüllen und bis 18. November 2019 schicken an:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Stichwort „Bundeskanzleramt“, Stephanstr. 35, 52064 Aachen

Ansprechpartner (Mindestalter 18 Jahre):

.....
Anrede Vorname Nachname

Privatanschrift:

.....
Straße, Hausnr. PLZ, Ort

.....
Telefon E-Mail

Anschrift der Pfarrei (bitte unbedingt ausfüllen, Teilnahmebedingung):

.....
Pfarrei / Pfarreiengemeinschaft Bistum

.....
Straße, Hausnr. PLZ, Ort

.....
Telefon E-Mail

.....
Welche Funktion übernehmen Sie bei der Sternsinger-Vorbereitung?

Hinweise zu den Informationspflichten und zu den Betroffenenrechten gemäß §§ 14 ff. KDG finden Sie unter www.sternsinger.de/datenschutz



Antwortkarte bitte hier abtrennen.



Zum Bild auf der Umschlagrückseite:

Das Mädchen im grünen Kleid haben wir in einem Flüchtlingslager im Libanon getroffen. Ihren Namen kennen wir nicht. Sie spricht nicht, war aber immer von anderen Kindern umringt, die mit ihr spielten. Wie unzählige andere Mädchen und Jungen hat sie mit ihrer Familie im Libanon Zuflucht vor dem Krieg in ihrer syrischen Heimat gefunden.



Höre meine Stimme,

denn sie ist die Stimme der Opfer aller Kriege
und der Gewalt zwischen den Menschen und Völkern.

Höre meine Stimme,
denn sie ist die Stimme aller Kinder,
die leiden und leiden werden,
wenn die Völker auf den Krieg und die Waffen vertrauen.

Höre meine Stimme,
wenn ich dich bitte, die Menschen mit
der Weisheit des Friedens,
der Kraft der Gerechtigkeit und
dem Glück der Freundschaft zu erfüllen.

Höre meine Stimme,
denn ich spreche für die Menschen aller Länder und Zeiten,
die den Krieg nicht wollen und bereit sind,
den Weg des Friedens zu gehen.

Höre meine Stimme,
und schenke uns die Fähigkeit und die Kraft,
auf Hass immer mit Liebe zu antworten,
auf Ungerechtigkeit mit ganzer Hingabe an die Gerechtigkeit,
auf Not mit unserem eigenen Beitrag,
auf Krieg mit Frieden.

O Gott, höre meine Stimme
und schenke der Welt für immer
deinen Frieden.

Dieses Gebet hat der heilige Papst Johannes Paul II.
im Jahr 1981 bei seinem Besuch der Gedenkstätte
für die Opfer des Atombombenabwurfs in Hiroshima
gesprochen.